

Der Hönegger

MIT DER SKA FÜR DAS
HOBBY SPAREN.

SKA - für alle da
Ihre Bank in Hönegg



Freitag, 11. September 1987
Nr. 33
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Zins gefällig

Es gab einmal eine Zeit, da musste man auf dem Postkonto stets 50 Franken stehen haben. Vielleicht auch deswegen, weil irrtümlich einmal überzogen wurde. Die x mal Fr. 50.—, und das war wohl die Hauptsache, machten eine ungeheure Summe Geld aus, das nicht verzinst wurde und mit dem stets gerechnet werden konnte. Hier wäre der Ausdruck Bodensatz am Platz gewesen, für diese immensen zinslosen Darlehen.

Dem Zug der Zeit und der Konkurrenz der Banken gehorchend hat man auf die Fr. 50.— «Stammeinlage» verzichtet. Doch das Konto überziehen kann man heute noch nicht. Was nicht weiter schlimm ist; die Banken bejubeln jene auch nicht, die sie wegen Überziehens mit einem Negativzins «beglücken» müssen. Wer aber seine Zahlungen hauptsächlich über das Postkonto abwickelt, der kommt nicht nur ab und zu in die Lage, momentan etwas knapp an Guthaben zu sein, viel eher hat er stets etwas bis etwas viel auf dem gelben Konto liegen, das ihm keinen Rappen Zins einträgt.

Das soll nun ändern. Die PTT tragen sich mit dem Gedanken, Guthaben fortan zu verzinsen, denn das, was heute despektierlich «Bodensatz» genannt wird, bleibt konstant und wird nicht grösser; es handelt sich um die Gelder, die auf der Guthabenseite der Kunden stehen. Und solches Geld könnte die Post angesichts immer grösser werdender Investitionen sehr gut brauchen. Deshalb das Zuckerli mit dem Zins. So erste Meldungen.

Sollten die auf den Konten liegenden Gelder nicht ansteigen, so wäre die Zinsgewährung nach Ansicht oberster Poststellen ein «hundsmiserables Geschäft». Und das wäre dann nicht der Sinn der Sache (gewesen).

Das ist allerdings nicht der Kummer der Kunden, die wahrscheinlich in der Mehrzahl davon absehen würden, Postguthaben jenseits davon auf die Bank zu überweisen, wo das Geld eben Zins trägt. Und wo ständige Aufträge erledigt werden, so etwa Mietzins- oder andere periodisch wiederkehrende Zahlungen.

Es geht der Post also in erster Linie darum, gegenüber den Banken, die von den neuen Plänen der PTT nicht gerade begeistert sind, Terrain wettzumachen. Das hat sich schon mit der gross aufgezogenen Aktion des Postomats gezeigt, der in direkter Konkurrenz zum Bancomat steht und dazu wohl auch bereits eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz ist.

In einem Stück will die PTT von der Einführung eines bankenspezifischen «Handels» absehen; dem Spargeldgeschäft. Das ist sicher richtig, denn darauf haben sich die Geldinstitute spezialisiert, und in dieser Sparte sind sie führend und nicht annähernd zu schlagen. Die PTT ist darauf aus, Chancen zu nützen und mit der Zeit zu gehen, was ihr gutes Recht ist. Nur in einem Stück ist sie hartnäckig hinterwälderlich – in der Bezeichnung Postcheckkonto. Das Wort Konto ist verdeutscht, schreibt sich mit «k». Auch das «ck» im Scheck ist deutsche Schreibart, wozu aber das französische «ch» am Anfang schlecht passt. Aber an diesem Zwitter wird mit einer Anhänglichkeit festgehalten, die geradezu rührend wirkt. Und wenn man mit dem dudengemässen Scheck Mühe haben sollte, dann könnte man ihn überhaupt weglassen: Postkonto würde vollauf genügen, parallel zum Bankkonto.

Apropos Banken; die haben den Bancomat ins Leben gerufen. Das «c» nimmt sich natürlich nöhler aus als ein «k». Immerhin kann mit diesem Ausdruck ins Feld geführt werden, dass sich das «c» auch fürs Französische und Italienische eignet. Von sprachlichen Überlegungen werden zwar die wenigsten Kunden heimgesucht, Hauptsache ist ihnen, wenn sie was darauf haben, mit «c», «k», «ch» oder (Aussprache) «kkchch». Auf der Bank, der Post oder bei beiden, auf dem Bankkonto oder beim Gelben Riesen, für den – modern! – bereits die Umschreibung «Golden Girl» im Umlauf ist. So goldig zwar ist's nicht; April, April! «Präzisierend» tönt's von der PTT, eine Verzinsung wäre lediglich bei einer Art von Salärkonto in Aussicht, dessen Einführung aber noch ungewiss ist...

Das Salzkorn der Woche

Zum neuen Streit zwischen Kohl und Strauss titelt eine deutsche Zeitung: Alte Feindschaft rostet nicht.

Schade, dass Feindschaft nicht durchrosten kann.
C. G. Salis



Abstimmungsergebnis vom 6. September 1987

Die Vereinigung «Verkehrspolitik mit Vernunft, für eine bessere Umwelt» gratuliert dem Zürcher Volk zum Abstimmungsergebnis hinsichtlich Limmattal am vergangenen Sonntag. Das Resultat zeigt eindeutig, dass die vom Zürcher Stadtrat eingeschlagene Sankt-Florian-Politik von der Mehrheit der denkenden Bevölkerung nicht goutiert wird und die Problemlösung mit Hilfe von Verkehrsverflüssigungsmassnahmen angegangen werden muss. Dass die Zeit der roten Wellen und Verkehrsbarrikaden der Vergangenheit anzugehören hat, durfte nun auch unseren Behörden deutlich und klar vor Augen geführt worden sein.

Bruno A. Gloor

Kirchenchor und Orchesterverein boten Ausserordentliches

Was der Kirchenchor Heilig Geist, begleitet vom Orchesterverein Hönegg am Sonntag bei vollbesetzter Kirche im 11-Uhr-Gottesdienst bot, war ein Genuss besonderer Art.

Die «Kleine Orgelmesse» von Joseph Haydn ist ein anmutiges aber dennoch kraftvolles Werk des bekannten Kirchenmusik-Komponisten. Trotz einigen kleinen «Schwächen» hatte der Dirigent Willi Locher die Aufführung fest im Griff.

Nebst dem heiteren «Benedictus» war das «Laudate Dominum» von Wolfgang Amadeus Mozart, von der Sopranistin Angelika Röhrig sicher und voller Grazie vorgetragen, wohl der musikalische Höhepunkt dieses Sonntagmorgens. Begleitet wurden sie und der Kirchenchor von unserem Hoforganisten Edi Winiger der einmal mehr sein Können an der Orgel unter Beweis stellte.

Pfarrer Ciril Berther sprach wohl im Namen aller Gottesdienstteilnehmer, als er dem Kirchenchor, dem Dirigenten, dem Organisten, der Sopranistin und insbesondere dem Orchesterverein Hönegg für ihre Darbietung und ihren selbstlosen Einsatz zur Ehre Gottes, dankte.

Anton Killias, Hönegg

Schule heute

Die Kreisschulpflege Waidberg hat im 1. Quartal 1987 den Bau des Schulhauses Rütihof beantragt.

Als erster Schritt hat die Zentralschulpflege am 30. Juni 1987 das Raumprogramm beschlossen. Am 12. August 1987 hat der Stadtrat dieses Raumprogramm ebenfalls genehmigt. Bereits am 9. Juli 1987 hat die Kreisschulpflege dem Schulamt den Antrag gestellt, die Abklärung des definitiven Standortes dieser Schulhausanlage an die Hand zu nehmen.

Im Prinzip geht es um zwei mögliche Standorte:

Parzelle 7471, Standort 1
Geeringstrasse, im oberen Boden, Stelzackerstrasse, Frankentalerstrasse, Regensdorferstrasse

Parzelle 7518, Standort 2
Im Rank Frankentalerstrasse/Giblenstrasse

Der Standort 1 liegt auf einem grossen Grundstück der Stadt Zürich (Parzelle 7471) das für verschiedene Bedürfnisse, wobei auch die Schule genannt ist, reserviert ist. Die Beurteilung für den Standort 1 umfasst folgende Aspekte:

Die Lage bezüglich der Überbauung ist zentraler – die Zufahrt von der Strasse im oberen Boden ist problemlos, weil es sich um eine Quartierstrasse handelt – der Fussgängerzugang längs der Frankentalerstrasse

ist mit Unterführung (Ende Frankentaler-/Regensdorferstrasse) und Überführung (Giblenbrücke) bereits vorhanden.

Es sind keine Wohnbauten abzubrechen – es sind keine Einsprachen zu erwarten, weil keine direkten Anstösser vorhanden sind – die Meinung der Bevölkerung scheint positiv dieser zentralen Lage des Schulhauses gegenüber.

Der Standort 2 liegt auf einem Grundstück (Parzelle 7518), das der Schule bereits zugesprochen ist. Die Beurteilung für den Standort 2 umfasst folgende Punkte:

Das Gelände ist zum Teil stark geneigt (Hanglage) – die Lage ist in bezug auf die bestehenden Überbauungen am Rande – die Zufahrt über die Frankentalerstrasse ist nur von Süden her möglich (Kantonale Strasse) – die Frankentalerstrasse hat kein Trottoir – Aufhebung der Gärtnerei/Baumaterialienstelle und Abbruch des Hauses – die Meinung von Quartierbewohnern geht dahin, Standort 1 abzulehnen.

Aufgrund dieser Beurteilung sind wir der Meinung, dass der Standort 1 gründlich geprüft werden muss. In der Folge wäre:

1. der Schule ein Grundstück auszuscheiden aus dem städtischen Land «7471» und zwar im Ausmass des Grundstückes «7518», das die Schule an der Giblenstrasse bereits beanspruchen durfte. Das auszuscheidende Grundstück müsste mindestens die im Raumprogramm genannten Bedürfnisse befriedigen können.

2. Das Grundstück «7518» ist für die weiteren Quartierbedürfnisse wieder zur Verfügung zu stellen.

Zur Grobgestaltung der Schulhaus-Anlage Rütihof gestatte ich mir, zuhanden des Hochbauamtes folgenden Wunsch zu formulieren:

Die Gesamtanlage «Rütihof» mit Schulhaus – Turnhalle (26 m x 15 m) – Abwartwohnung – Aussenanlage Turnplatz (26 m x 50 m), Spielwiese (60 m x 90 m), Schulgarten (300 m²), – Tageshort (Verpflegung) – Jugendmusikschule – Doppelkindergarten soll so gestaltet werden, dass eine optimale Nutzung sowohl durch die Schule als auch durch die Öffentlichkeit (Quartierbevölkerung) ermöglicht wird. Die Integration der Schule als kultureller Kristallisationspunkt ins Quartierleben soll betrieblich durchdacht werden. Die Investitionen rentieren sich, wenn sie die Bedürfnisse von Schule und Freizeit befriedigen. Eine sinnvolle dezentrale Gliederung würde unserer Freizeitgesellschaft des nächsten Jahrtausends wohl mehr dienen.

Am 31. August 1987 hat das Schulamt das Hochbauamt gebeten, die Standortfrage zu behandeln und weitere Unterlagen für die Eingabe an die Erziehungsdirektion bereitzustellen (wie Situationsplan, Vorprojekt 1:200, Kostenschätzung usw.). In einer gemeinsamen Besprechung zwischen Hochbauamt und Schulamt (inklusive Kreisschulpflege Waidberg) (eventuell Liegenschaftsverwaltung) soll möglichst bald der Entscheid gefällt werden.

Vorderhand ist mir lediglich bekannt, dass für das Grundstück 7471 ein Gesamtkonzept mit Architekturwettbewerb vorgesehen ist, um die verschiedensten Bedürfnisse (Freizeitanlage, Kirche, Altersheim, Alterssiedlung usw.) befriedigen zu können. Die allfällige Ausschreibung der Parzelle für die Schule steht dem Vorhaben Gesamtkonzept, das noch Jahre dauern dürfte, entgegen.

Die Kreisschulpflege ist andererseits 1991 auf das Schulhaus angewiesen und kann deshalb nicht noch Jahre warten, bis eine Gesamtkonzept-Planung zustande gekommen ist.

Für die Unterstützung von aktiven Bürgern, des Quartiervereins, ist die Kreisschulpflege dankbar.

Alfred Bohren, Schulpräsident

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNNEG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten
Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbstainen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

Endstation des Bus 46?

Umfrage des Quartiervereins Hönegg unter den Bewohnern des Weilers Rütihof.

Gemäss Quartierplan ist die Endstation des Bus 46 am Eingang zum Weiler Rütihof (Rütihofstrasse-Giblenstrasse-Hurdacker) vorgesehen. Die Grundeigentümer wehren sich gegen diese Wendeschleife, da eine Verlängerung um 180 Meter eine neue Wendeschleife bedinge, welche eine recht grosse Fläche Land beanspruche.

Für alle Rütihof Bewohner würde die Verlängerung durch die Rütihofstrasse jedoch zusätzlichen Lärm ins Quartier bringen. Der Quartierverein Hönegg hat daher beschlossen, eine Umfrage zu machen. Zum Weiler Rütihof (Interessenten für eine Haltestelle Rütihof) kann man rechnen: Rütihofstrasse ab Nr. 75, Geeringstrasse ab Nr. 50 und im oberen Boden ab Nr. 142. Von den übrigen Bewohnern der Rütihof-Überbauungen darf angenommen werden, dass sie an einer Verlängerung nicht interessiert sind.

Pro Haushalt wurde ein Zettel abgegeben, mit Anzahl Stimmen, sodass jedermann, auch Schulkinder sich äussern können. – Wer öffentlich Stellung nehmen möchte, wurde aufgefordert dazu den «Hönegger» vom 11. und 18. September zu benützen (Redaktionsschluss am Dienstag vorher, Adresse: Redaktion «Der Hönegger» Postfach, 8049 Zürich).

Die Rücksendung der Antworten an den Quartierverein Hönegg, 8049 Zürich ist bis zum 22. September 1987 beschränkt. Auch andere Bewohner der Rütihof-Überbauungen und von Hönegg können sich mit Ihrer Meinung an obige Adresse wenden.

Vorstand Quartierverein Hönegg

TV-Reparaturen 8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Ein Stein des Anstosses

Auf dem Trottoir vor der Apotheke am Meierhofplatz macht ein «Bsetzistei» den Fussgängern oftmals das Leben sauer.

Er überragt das Trottoirniveau um zirka 1 bis 1,5 cm und eignet sich hervorragend dazu, Leute zu Fall zu bringen, oder zum Beispiel Fussgelenkverstauchungen herbeizuführen.

Man sollte nicht vergessen, dass vor allem etliche ältere Leute Schwierigkeiten mit der Bodensicht haben. Ebenso wäre daran zu denken, dass die aller-schwächsten Verkehrsteilnehmer auf ihrem angestammten Bewegungsraum neuerdings ihre Aufmerksamkeit vermehrt auch noch gewissen Velo- und Mofafahrern zu schenken haben. Dieses «Überbein» abzuschleifen sollte kein unlösbares Problem darstellen. Wer hilft mit, den entsprechenden Apparat in Bewegung zu setzen? K. B.

Spielgruppen gesucht

Wir suchen alle Adressen von Spielgruppen im Schulkreis Waidberg und möchten davon eine Liste erstellen, um interessierten Eltern die Suche nach einer Spielgruppe zu erleichtern. Eltern und Spielgruppenleiterinnen schicken bitte die Adressen von bestehenden und geplanten Spielgruppen an den Elternverein Waidberg, «Spielgruppen», Postfach 543, 8037 Zürich.
Telefon 44 40 34 Sabine Schultze, (morgens und abends) oder 44 28 90 Ruth Zwysig (mittags).

Knabenschiessen Tramlinie 13 zeitweise nur bis Laubegg bedient

Die Tramzüge der Linie 13 verkehren während des Knabenschiessens teilweise nur bis zur «Laubegg»; am Samstag ab 17.00 Uhr, am Sonntag ab 15.00 Uhr und am Montag ab 14.30 Uhr. Die Strecke bis zur Endhaltestelle «Albisgütli» wird ab den genannten Zeiten jeweils bis zum Betriebsschluss nicht mehr bedient. Ab Haltestelle «Laubegg» ist der Festplatz in wenigen Minuten zu Fuss erreichbar.

**Walter Caseri
Sanitäre
Anlagen**



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 90 62

**Das Fachgeschäft
mit den gleich
günstigen
Preisen wie im Discount**

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Sanitäre Anlagen

**W. Greb
& Sohn**

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Baugeschäft

für Fassadenrenovierungen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/4441 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



**Cheminée-
holz**

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung.



Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 56 70 84

**Ihr Schuhmacher
in Höngg**

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73



Nie! Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

GZ Wipkingen - aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitenstein-
strasse 19a, 8037 Zürich

Sonntagskafi

13. September, 13.00 bis 20.00 Uhr
Peña - Südamerikanischer Nachmittag mit Musik
und Verpflegung

Fest mit karibischer und italienischer Musik

Freitag, 18. September ab 19.00 Uhr im und um das
Kafi Tintefisch.

Es spielen die Steel Drum Band «Hot Pans» karibi-
schen Sound und das «Collettivo» italienische Volks-
lieder und Lieder zu aktuellen Themen. Zum Essen
gibt es Tintenfische im Bierteig, Portion Fr. 7.—.
Eintritt frei.

Erziehung im Alltag

Elterngesprächsrunde mit Thema und Leitung
Freitag, 11. und 25. September, 15.00 bis 16.00 Uhr
im Saal des Gemeinschaftszentrums. Genauere In-
formationen erhalten Sie bei Ilse Kaufmann im GZ.

Dunschtig Äxtra

17. September, 14.00 bis 18.00 und 19.30 bis 22.00
Uhr.
Wir schneiden uns Messingblech Streifen und biegen
diese zu lustigen «Guetzliformen» zusammen.

Holzwerkstatt

Mittwoch- und Freitagnachmittag
Wir stellen verschiedene Dinge her, zum Beispiel ei-
nen Bumerang.

Stadtammannamt

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des
Bezirksgerichtes Zürich hat am 25. August 1987
nach Einsicht in das Gesuch des Klägers, *Stadt Zü-
rich*, vertreten durch die Kantonale Liegenschafts-
verwaltung, Walcheplatz 1, 8090 Zürich, Eigentü-
mer der beim Grundbuchamt Höngg-Zürich einge-
tragenen Liegenschaft Kat.-Nr. 7838 (GB4464, Plan
52) an der Geeringstrasse/Hurdackerstrasse in 8049
Zürich-Höngg, verfügt.

*Unberechtigten wird das Aufstellen von Fahrzeugen
aller Art auf den Besucherparkplätzen auf der Lie-
genschaft Kat.-Nr. 7838 an der*

*Geeringstrasse, Hurdackerstrasse, in 8049 Zürich-
Höngg*

*unter Androhung von Polizeibussen bis Fr. 200.— un-
tersagt. Berechtigt sind nur Besucher der Überbau-
ung Geeringstrasse 79/81/83/85/87/89.*

Zürich, 4. September 1987

Der Stadtammann des Kreises 10 K. Brauchli

Gastfamilien gesucht

AFS Interkulturelle Programme führt vom 3. bis 24.
Oktober 1987 ein Austauschprogramm für junge Ar-
beitnehmer (Baubranche/Umweltschutz) durch. 10
bis 15 Lehrlinge oder junge Arbeitnehmer aus ver-
schiedenen Ländern Europas nehmen an diesem
Programm teil, das mehrere Besichtigungen und ei-
nen Arbeitseinsatz im Raum Zürich vorsieht.

Gesucht werden noch Gastfamilien, die bereit sind,
einen jungen Besucher für die Zeitspanne von 3 Wo-
chen bei sich aufzunehmen. Anmeldungen und Aus-
künfte bei: AFS, Rennweg 15, 8001 Zürich, Telefon
01/211 60 41

Fahrprüfung im Alter

(DA) *Mit wachem Interesse habe ich im «Höngger»
vom 4. September den Kommentar über «Auch die
Jugend schützt vor Torheit nicht» gelesen und un-
terstreiche jede einzelne Zeile mit einem Fettstift. Ich
möchte noch einige persönliche Gedanken beifügen:*

Dieses Jahr werde ich 77 Jahre alt und, Gott sei's ge-
dankt, bin ich noch so «zwäg», dass ich es immer
noch verantworten kann, meinen Lancia problemlos
durch dichten Verkehr zu steuern. Hand auf's Herz,
kann ich das wirklich noch?

Um mir Klarheit zu verschaffen, absolvierte ich vor
einigen Monaten den TCS-Fortbildungskurs «*Fahre
ich noch richtig?*» und am Ende der Fahrt sagte mir
der Fahrexperte: «Ich freue mich für Sie, Sie hätten
die Fahrprüfung bestanden!» Das war für mich die
schönste Auszeichnung und nun war ich wirklich
überzeugt und beruhigt. Ich bereue auch nicht, letz-
tes Jahr den TCS-Antischleuderkurs in Rümlang
mitgemacht zu haben, denn von den Erfahrungen
profitiere ich heute noch.

*Damit will ich sagen, dass jedermann, nicht nur der
Senior, in periodischen Abständen Fahrverhalten,
Reaktion und Fahrweise einem Test unterziehen las-
sen müsste.* Durch einen Fahrexperten. Das Ergeb-
nis ist vertraulich und wird keiner Amtsstelle gemel-
det. Aber der Fahrer weiss dann genau, wo er den
Hebel ansetzen muss.

Die Siebzigjährigen und darüber müssen alle zwei
Jahre im Auftrage des Strassenverkehrsamt ihren
Gesundheitszustand durch ihren Arzt einer Begut-
achtung unterziehen. *Das genügt heute, meiner Mei-
nung nach, nicht mehr, denn viel wichtiger ist das
Verhalten im Strassenverkehr.* Das Strassenver-
kehrsamt sollte daher nicht nur die ärztliche Unter-
suchung, sondern gleichzeitig auch eine fahrtechni-
sche Prüfung mit allem Drum und Dran anordnen.
Dann wüssten die Jungen, dass jeder Senior am
Steuer ok ist und Achtung und Wertschätzung ver-
dient.

**Handwerk
und
Gewerbe
von Höngg**



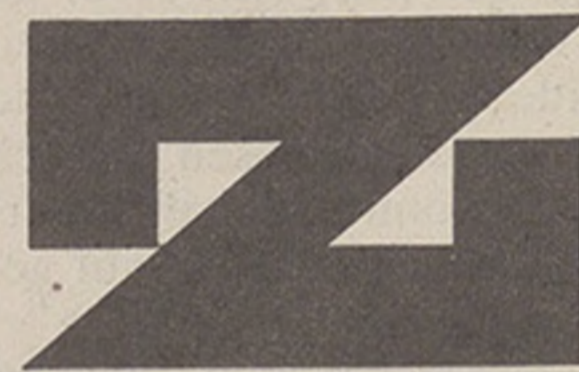
**Brillen +
Kontaktlinsen**

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Livio Bandera

Gipsergeschäft

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/44 30 54



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Nachfolger von Hermann Brandes:



Spenglerei, Sanitäre Anlagen,
Reparatur-Service.

Werkstatt Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich

Lehrling gesucht!



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**Schreinerei/
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

**Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung**



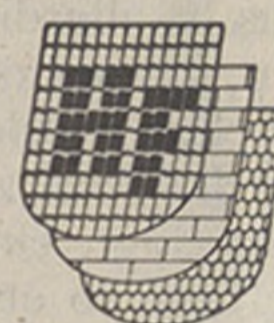
Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenster, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG 8001 Zürich
☎ 251 42 13



MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



**Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau**

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00

Ewiges Gerangel um die Westtangente

Die Themen: Absenken, Ummantelung, Tunnelvariante der Westtangente wurden Gegenstand von Ideen, Vorschlägen, Ablehnungen, Gegenvorschlägen und erneuten Widerständen. Leidtragende sind die verkehrsgeplagten Anwohner rund um die Rosengartenstrasse.

Die CSP Zürich 10 vertritt die Meinung, dass das brennende Problem Westtangente noch weiter hinausgezögert wird. Sie bezieht sich auf das Schreiben vom 3. August 1987 aus dem Amtshaus V sowie den Brief vom 31. August 1987 an Dr. R. Aeschbacher, Vorstand des Bauamtes I:

Untertunnelung der Westtangente

Sehr geehrter Herr Gmür

Zu Beginn dieses Jahres waren die Einigungsverhandlungen mit den zwei Planungskonsortien zur weiteren Abklärung von Ummantelungs-, beziehungsweise Absenkungsvarianten endgültig gescheitert. Zur gleichen Zeit sprach sich eine Mehrheit der Teilnehmer an der Informationsveranstaltung der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen-Quartierverein vom 29. Januar 1987 gegen eine Überbauung der Rosengartenstrasse aus. Der Stadtrat sah deshalb das weitere Vorgehen darin, eine konsequente Tieflegung der Westtangente vom Wipkingerplatz bis Bucheggplatz zu prüfen, wie er es am 6. Mai 1987 in der Antwort zur Interpellation Estermann und in seinem Ablehnungsantrag zur Einzelinitiative Profos genauer ausführte.

In der Zwischenzeit habe ich das Stadtplanungsamt beauftragt, Projektstudien für einen dreispurigen Tunnel mit allenfalls notwendigen Anschlüssen am Wipkinger- beziehungsweise Bucheggplatz an die Hand zu nehmen. Gleichzeitig ist das Ingenieurbüro Jenni und Gottardi AG mit einer verkehrstechnischen Analyse beauftragt worden, das dieselben Probleme im Zusammenhang mit der Untertunnelung der Bucheggstrasse untersucht hatte. Sobald die Ergebnisse dieser Vorarbeiten vorliegen werden, werde ich Sie darüber orientieren.

Ich bitte Sie, die übrigen Gemeinderäte des Stadtkreises 10 über diesen Stand der Bearbeitung zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand des Bauamtes I

Stadtrat Dr. R. Aeschbacher

Westtangente

Sehr geehrter Herr Dr. Aeschbacher,

wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 3. August 1987 und freuen uns über den Entschluss des Stadtrates, das Projekt einer dreispurig abgesenkten Westtangente weiter zu bearbeiten. Wir werden die Gemeinderäte des Kreises 10 darüber informieren. Sosehr wir eine Tieflegung oder Untertunnelung der Westtangente zwischen Buchegg- und Wipkingerplatz ohne irgendwelche Zu- und Wegfahrten begrüssen, (der Abbruch der Rosengartenbrücke müsste eine der positiven Folgen sein), **sosehr bedauern wir, dass nun durch das Stadtplanungsamt erneut eine einzige (Extrem-)lösung studiert werden soll.** An der Veranstaltung der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen vom 29. Januar 1987 hat sich eine deutliche Mehrheit für eine Spurreduktion und gegen die Ummantelung ausgesprochen, ebenfalls eine deutliche Mehrheit hat sich in der Abstimmung für eine Absenkung/Tieflegung/Untertunnelung der Westtangente, die an diesem Abend vorgestellt worden ist, ergeben. Wir würden es begrüssen, wenn nach Abschluss der verkehrstechnischen Analyse, das vorliegende Absenkungskonzept im Sinne der Meinungsäusserungen an der erwähnten Veranstaltung weiterbearbeitet würde.

Mit freundlichen Grüßen

Christlichsoziale Parteigruppe Zürich 10

Der Präsident, Werner Gmür

Stellungnahme

Nach unserer Meinung wird das brennende Problem «Westtangente» zum Nachteil der direkt betroffenen Bewohner und des ganzen Quartiers Wipkingen weiter hinausgeschoben. Nebst der langfristigen Planung steht in der Antwort von Herrn Stadtrat Aeschbacher nichts über die Sofortmassnahmen, die im of-

fenen Brief ebenfalls angesprochen waren. Wir fragen uns ernstlich was weitere Analysen bringen.

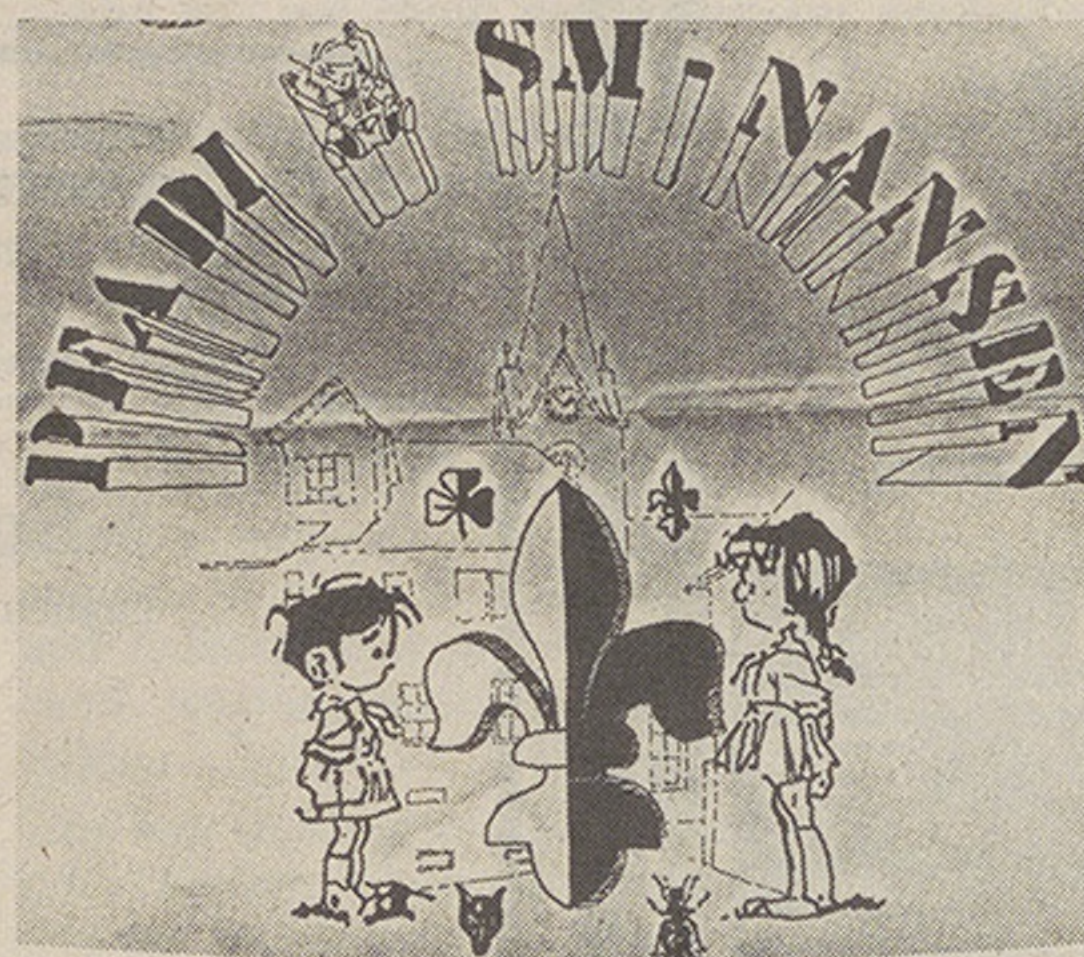
Bedauerlich ist vor allem, dass die zuständigen Behörden wenig Initiative zeigen, mögliche Verbesserungen für die schwer betroffene Bevölkerung zu realisieren.

Wir hoffen, dass die Parteien und Gruppierungen in Wipkingen das gute Beispiel der Gemeinderäte aufnehmen um die Interessen der Bevölkerung von Wipkingen besser vertreten zu können.

Weniger Eigeninteresse und mehr Solidarität im Hinblick auf ein gemeinsames Vorgehen sind bitter nötig.

Christlichsoziale Parteigruppe Zürich 10

Pfadi St. Mauritius - Nansen



Die Sommerlager sind vorbei und ein neues Pfadijahr hat begonnen. Wenn es Dir an Samstag-Nachmittagen langweilig ist, oder Du mit Gleichaltrigen etwas erleben möchtest, dann komm auch in die Pfadi SM-Nansen und mach mit:

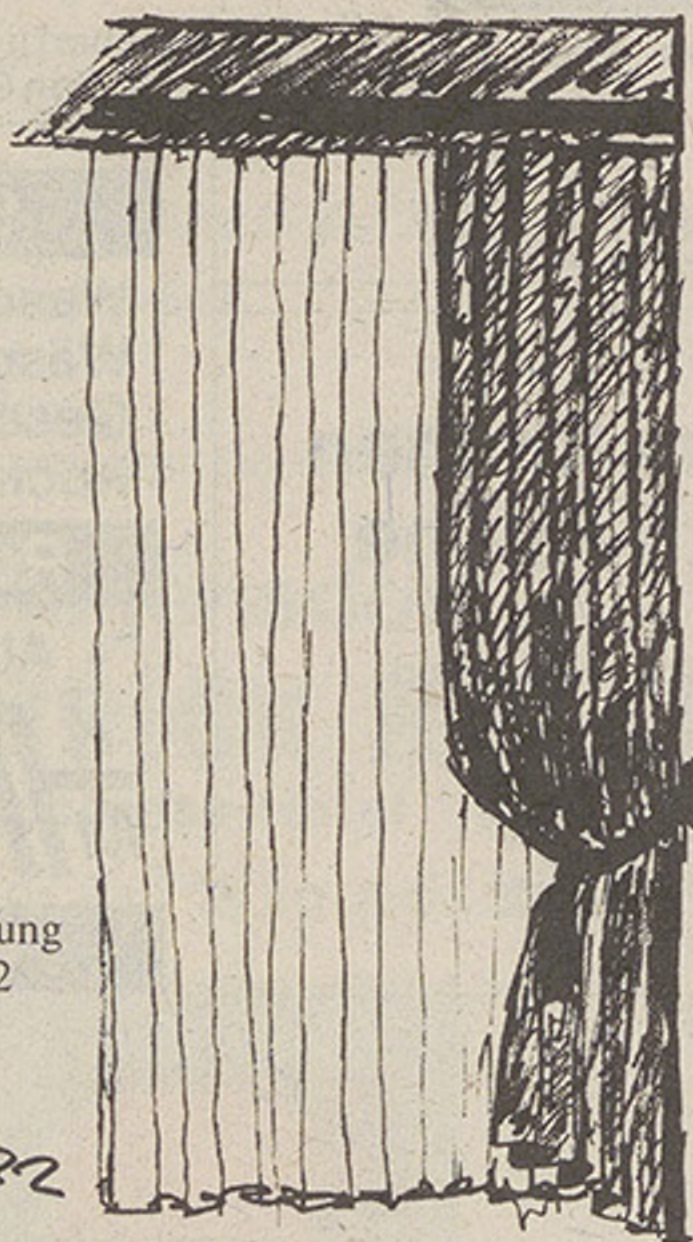
Flossfahrten, Verfolgungsjagden, Basteln, Theater spielen, Filme drehen, Abseilen und vieles mehr - je nach Altersstufe.

Bestimmt möchtest auch Du vieles erleben und die Kameradschaft pflegen.

Wenn Du ein Knabe oder ein Mädchen und zwischen 8 bis 15 Jahren bist, so mach doch einfach mal mit. Melde Dich bitte bei Urs Gägauf, Bockhornstrasse 54, 8047 Zürich, Telefon 492 28 76 oder Anita Zoller, Limmattalstrasse 62, 8049 Zürich, Telefon 42 30 48.

Führerschaft der Pfadi SM-Nansen

Spann- und Auslegeteppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz



teppichhaus
bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Generalversammlung des Kleinkindergarten-Vereins Ottenberg

Unsere Präsidentin Edith Lippuner eröffnet die diesjährige Generalversammlung.

Statt eines mündlichen Jahresrückblicks überraschte uns die Kindergartenlehrerin Julie Kunz mit einem langen Brief originell gestaltet und eingerahmt von Zeichnungen unserer Kinder. Wir lasen: Im Laufe des ersten Quartals fanden sich 7 Kinder (im Alter von knapp 3 bis 5 Jahren) die den «Chindsgi» an 4 Vormittagen der Woche und 11 Kinder, die diesen an 2 Nachmittagen besuchten. Aus eher stillen Kindern der **Vormittagsgruppe** formte sich im freien Spiel eine feste Gruppe, die sich in Rollenspielen wie «Müeterlis» und «Döckerlis» fanden.

Der Höhepunkt der **Nachmittagsgruppe** mit quirligen und lebhaften Kindern war ihr Zusammentreffen im Kreis, um mit grosser Erwartung und kaum zu unterdrückender Spannung der Geschichte von Julie Kunz zuzuhören.

Bis auf 4 Kinder werden alle Mädchen und Buben in den städtischen Kindergarten übertreten. Sie alle haben viel gelernt, sind selbstsicherer geworden, haben gelernt aufeinander zu hören, sich in einer Gruppe zurechtzufinden. Nun hoffen die 4 übrig gebliebenen Kinder auf neue Kameraden, um zwei neue Gruppen zu bilden.

Wir Eltern stimmen diesem Schlussteil zu und hoffen, dass sich neue Eltern und Kinder finden lassen, um diesen Kleinkindergarten weiterführen zu können.

Im Folgenden seien 3 Ereignisse erwähnt:

Geburtstagsfeier

Immer wieder freuen sich die Kinder, den Geburtstag eines ihrer Kameraden zu feiern. Das Geburtstagskind darf sich, nachdem es mit Gesang und Musik aus dem Nebenzimmer gerufen wurde, an einen reich geschmückten Tisch setzen. Die Kameraden setzen ihm die Krone auf und legen ihm eine Geburtstagskette um. Mit Sirup und Kuchen endet die Feier.

Sommerfest

Das Sommerfest im Garten des «Chindsgis» gab unseren Kindern die Gelegenheit, ihren Geschwistern und uns Eltern den Kindergarten, die Spielsachen und ihre Kameraden vorzustellen. Am Feuer und während des Picknicks fanden wir Eltern Zeit, uns in aller Ruhe zu unterhalten.

Samichlausfeier

Sie fand auf dem Waidberg statt. Im Scheine eines grossen Feuers warteten die Kinder ungeduldig auf den Samichlaus. Mit ihren selbstbemalten Laternen wiesen sie ihm den Weg. Da kam er vom Waldrand her im roten Gewand. Aus einem grossen Buch las er den Kindern vor, fragte zurück und erhielt unbekümmerte Antworten. Noch während vieler Tage war ihr Samichlaus Gesprächsstoff.

Auf Ende Schuljahr treten die Präsidentin, Edith Lippuner, und der Kassier, Robert Köppl, zurück. Mit grossem Applaus und Blumen wurden sie für ihre Verdienste geehrt. Als neue Präsidentin wurde Tuovi Oliveri gewählt, als Kassiererin Evelyn Schmid und als neue Aktuarin Marlies Burri.

Ausstellung in der Galerie Venus

11. September bis 2. Oktober 1987, Hurdächerstrasse 1

S. Schmidt - Spiegelbilder

H. Künzle - Bildteppiche

Öffnungszeiten: Montag und Freitag, 14 bis 18 Uhr, Donnerstag 14 bis 21 Uhr, Samstag 11 bis 16 Uhr.

Vernissage: Freitag, 11. September 18 bis 21 Uhr.

Apéro: Sonntag 27. September 12 bis 15 Uhr.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Aeberli Ernst, geboren 1909, von Erlenbach ZH; Tobelleggweg 32.

Brander Hermine, geboren 1902, von Zürich und Ebnat SG; Riedhofstrasse 366.

Hug geb. Hablützel, Martha, geboren 1913, von Zürich, Witwe des Fritz; Michelstrasse 29.

Schweizer geb. Krummenacher, Anna Maria, geboren 1901, von Zürich, Witwe des Walter; Limmattalstrasse 371.

Der Kanton Zürich in Zahlen 1987

Soeben ist die handliche Broschüre «Der Kanton Zürich in Zahlen 1987» erschienen. Die Publikation ist eine Gemeinschaftsproduktion des Statistischen Amtes des Kantons Zürich und der Zürcher Kantonalbank.

Auf 40 Seiten wird vielerlei Wissenswertes über die Gemeinden, Bezirke, Regionen und den Kanton Zürich insgesamt in Tabellenform veröffentlicht, so über die Bevölkerung, Betriebe, Wohnungen und die Gemeindefinanzen. **Als Neuerung** wurde in der Mitte der Broschüre eine doppelseitige Karte mit den Bezirken des Kantons Zürich eingefügt. Danach folgt eine Darstellung über die Steuergrundlagen, den Steuerertrag und die Steuerkraft sowie den Gesamtsteuerfuss, gegliedert nach Kanton, Bezirken, Regionen und den grössten Städten.

Der dritte Teil ist der kantonalen Entwicklung, wie z.B. dem Erziehungs- und Gesundheitswesen, der Land- und Forstwirtschaft, dem Bankwesen und industriellen Sektor, gewidmet. Zudem liegen Angaben über den Fremdenverkehr, den Strassen-, Eisenbahn- und Luftverkehr, den Aussenhandel, Arbeitsmarkt und die Staatsfinanzen vor. Kommunale und eidgenössische Indexwerte sind ebenfalls nachschlagbar.

Der «Kanton Zürich in Zahlen 1987» ist, wie üblich, kostenlos an allen Schaltern der Zürcher Kantonalbank erhältlich.

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Neue Adresse!

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen



HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

Wir malen
die Welt etwas
Schöner...



gebr. kneubühler
malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51



Akkordeon-

und
Gitarrenschnle

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Winterthurerstrasse 495
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

UVELTZ OPTIK
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Spezialist für Brillengläser

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente



K. Härtsch AG
Baugeschäft

Neubauten
Reparaturen

Umbauten
Renovationen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Reparaturen von:

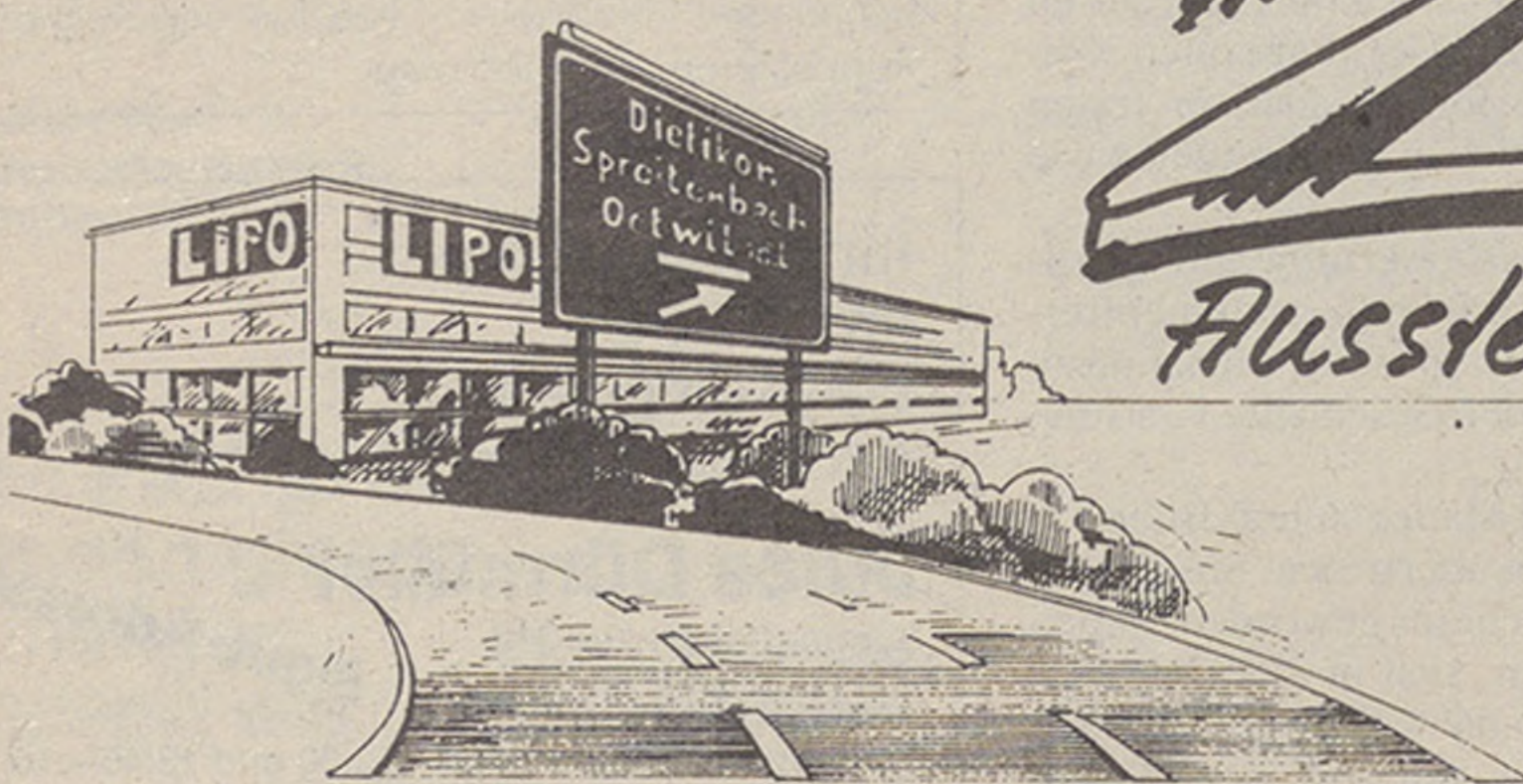
Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 56 60 13

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

Zürcher Knabenschiesen

Montag, 14. September 1987
ganzer Tag geöffnet



Laufend über
2000
Ausstellungsstücke
STARK REDUZIERT!

LIPO

MÖBELPOSTEN
viel günstiger
als anderswo!

DIETIKON/ZH Riedstrasse 9,
Tel. 01/740 27 27
direkt a/d Auto bahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links abbiegen. **Im gelben Lagerhaus**
Tägl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00.
Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00.
tivoli Mo-Fr 10.00-21.00 offen!
Sa 8.00-17.00 P unbegrenzt

Weitere Geschäfte in Basel-Dreispietz, Frauenkappelen-BE, Wil-SG, Littau-LU

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

hundesalon-belle



Verkauf von
Hunde- und Katzenartikeln
Pflege sämtlicher
Kleintiere
Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 149
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/56 97 68

Ab sofort ist ein Pensionsplatz frei
z. B. Montag bis Freitag für eine rassenreine Hündin ab 3 Jahren.

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

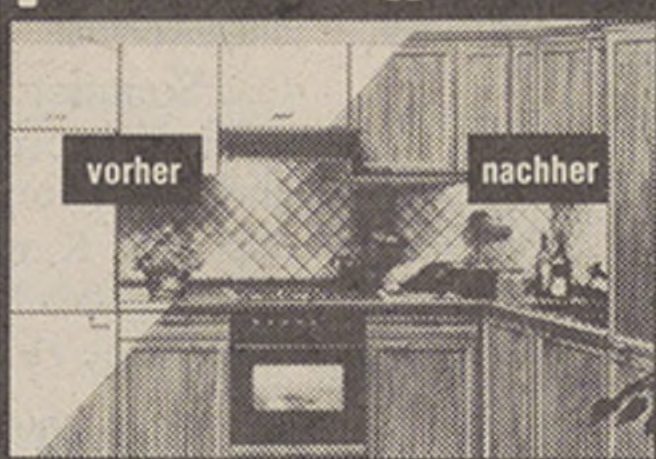


Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

Alte KÜCHEN preiswert „neu“!



Gefällt Ihnen Ihre alte Küche nicht mehr? PORTAS macht daraus in einem Tag eine pflegeleichte Traumküche. Durch Auswechseln der Frontteile z.B. in der Art von Eiche hell/rustikal, Mahagoni usw. Auf Wunsch An- und Umbauten (auch Elektrogeräte).

PORTAS
Der Renovierungsspezialist.
Die Nr. 1 in Europa.

Rufen Sie an! Wir beraten Sie gerne!
PORTAS-Fachbetrieb
Holliger Söhne AG
Seengerstrasse 80
5706 Boniswil
☎ 064 / 54 24 84

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Für Damen und Herren

Solarium Kosmetik- und Nail-Studio

Kosmetische Fusspflege
Jacqueline Bürki
Geeringstrasse 79
8049 Zürich, Tel. 01/58 04 35

Verlangen Sie die sensationelle Preisliste

SANS SOUCIS

Lydia Dainov

STAGECOLOR COSMETICS

BON
Fr. 5.-

Jacqueline



Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

restaurant **rebstock**
taverne
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55
Sonntag geschlossen

Sommerspezialitäten

Täglich in unserer ruhigen Terrasse im Hof und im Restaurant

* * *

Cavaillon-Melonen

auf verschiedene Arten

* * *

Hauspezialitäten

Pâte à l'armagnac
*
Crevetten-Cocktail
*
Räucherlachs
*
Rauchlachs-Salat
*
Crevetten-Salat mit Melone
*
Hors d'œuvre «Rebstock»
*
Vitello Tonnato

Sommerliche Salate

Thon-Salat
*
Poulet-Salat
*
Siedfleisch-Salat
*
Siedfleisch am Stück
*
Fleisch und Salat
Entrecôte
*
Rindsfilet
*
Pariser Schnitzel
*
Rindsacksteak
*
Poulet

* * *

Zum Dessert

FrISCHE Sommer-Früchte

Fam. Medaglia und Holstein freuen sich auf Ihren Besuch.

Junges CH-Ehepaar sucht

Einfamilienhaus zum Kaufen.

Gebert, Telefon 01 / 44 05 90

Service

Waschautomaten
Wäschetrockner
Geschirrspüler
Kochherde

Reparatur

• Alle Marken •
K Kurt Meyer
M 8902 Urdorf
Tel. 734 27 28

Verkauf

VELTZ OPTIK
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67
Inhaber
W. Herensperger
Lassen Sie Ihre Brille jetzt kontrollieren!
Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schliessbrillen — Champion
Optische Instrumente

**Maximale
Qualität
zu minimalen
Preisen.**

Zum Beispiel
Dog-Food
Asco Gourmet
Rind und Wild
Cat-Food
Topic Gourmet
Geflügel, Rind und Wild

Sonderangebot vom 8. 9.-15. 9. 87



MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Seid umschlungen, Millionen!

Die Millionen und Abermillionen, die da innert kürzester Zeit für die **Unwettergeschädigten** zusammengelassen sind, dürfen füglich als Beweis dafür gelten, dass die Schweizer nicht zugeknöpft, dem Not-Wendigen (im wörtlichen Sinne!) gegenüber aufgeschlossen sind.

Doch: Sozusagen nur in eigener Sache? Chauvinistisch gefärbt? Die Glückskette hat gebeten, man möchte angeben, wofür die Spende jeweils bestimmt sei; die Schweiz, Italien oder Asien.

Die allermeisten haben für die Schweiz votiert. Und jene, die nichts vermerkt haben, dürften in der Mehrzahl auch an eine Hilfe hierzulande gedacht haben. Deshalb dann das Gerangel um den Verteiler, begleitet von nicht immer schönen Neben- und Untertönen. Kleinlich wirkte vor allem, wie peinlich genau die verschiedenen «Lösungen» sich ausdividiert gaben, wem und in welchem Ausmass die nicht als zweckgebunden bezeichneten Spenden zukommen sollten.

Sind wir eigensüchtig und engstirnig patriotisch, weil wir in erster Linie an die von der nasen Not Betroffenen im eigenen Land gedacht haben? Nein. Nicht nur deshalb nicht, weil in

dieser Beziehung kein Volk kosmopolitischer denkt als das andere, sondern weil wir beim Spenden (schon mehr als einmal «gebrannt») die Transparenz über alles schätzen und in diesem Fall sicher sein konnten zu erfahren und zu wissen, wo und wie das Geld verwendet würde.

Schön ist, wie rasch der Bundesrat geschaltet und Hilfe in Aussicht gestellt hat. Und wem im Departement Schlumpf der Gedanke einer Sondermarke gekommen ist, dem gebührt ein Preis für unbürokratische Beweglichkeit und schöpferische Phantasie.

Rasch war eine Marke (Auflage zwanzig Millionen!) überdruckt. Sie kostet einen Franken und ist fünfzig Rappen wert. Die andern fünfzig des Käufers kommen den Unwettergeschädigten zugute. Mehr noch: Auch den Taxwert von einem halben Franken will die Post nicht einstreichen, sondern ebenfalls an die Hilfswerke verteilen.

Und wer es bis jetzt aus Vergesslichkeit, Stress oder andern Gründen versäumt hat, seinen Obolus beizutragen, kann es nun nachholen, auf dass bald einmal weitere zwanzig Millionen Franken zur guten Verfügung stehen.

Silber für die Stand-schützen Hönegg am Zürcher Kantonschützenfest

Die Pistolenschützen erkämpften sich den 2. Rang hinter Uster und vor der sieggewohnten Schützen-Gesellschaft der Stadt Zürich.

Am Absenden vom 29. August in Hombrechtikon wo 102 kantonale und 28 ausserkantonale Sektionen mit Spannung auf die Rangverkündigung warteten, durfte der Hönegger Fähnrich Hch. Geering den Silberlorbeerkrantz an seine Fahne binden lassen. 0,111 Punkte lag Uster vor Hönegg, der Vorsprung auf die Stadtschützen: 0,119 P. Zu diesem grossartigen Resultat haben folgende Kranzschützen beigetragen:

96 P.: **Diehl Hans** und **Schütz Fritz**. 95 P.: **Elkjaer Stefan**, **Glatz Edy**, **Grossmann Bruno**. 94 P.: **Schick Albert**, **Thomann Peter**. 93 P.: **Glatz Gerold**, **Hasler Max**. 92 P.: **Renggli Alfred**. 91 P.: **Rüst Othmar**. 90 P.: **Rothmayr Werner**. 89 P.: **Alleman Markus**, **Schetter Markus**. 87 P.: **Kuser Fritz**.

Auch in der Einzelrangliste sind Hönegger Pistolenschützen weit vorne. **Max Hasler** im 2. Rang im Nachdoppel B mit 788 P., punktgleich mit dem Sieger **Heinz Mattle** aus Sevelen. **Hans Diehl** erzielte 97 P. im Präzisionsstich 25 Meter und rangiert damit im 6. Rang.

Weniger erfolgreich waren die **Gewehr-schützen**, die bei schlechten Wetterbedingungen anzutreten hatten. Mit nur 13 teilnehmenden Schützen, wovon 11 Resultate für den Sektionsdurchschnitt gezählt werden mussten, waren die Voraussetzungen für eine ungewohnt schlechte Plazierung geschaffen. Kranzauszeichnungen durften sich anheften lassen. 92 P.: **Haug Walter**. 90 P.: **Geering Ernst**. 87 P.: **Moor Willi**. 82 P.: **Begali Gino**.

Am Kant. Sektionswettkampf 300 Meter nahmen 284 Sektionen mit insgesamt 7093 Schützen teil.

Hönegger Wümmetfäscht-Info

Sofort nach den Ferien hat das Wümmetfäscht-Komitee mit Hochdruck die Vorbereitungen für das 15. Wümmetfäscht in Hönegg in Angriff genommen.

(KZ) Das **neue Abzeichen** für das Fäscht 1987 ist bereits durch die Mitarbeiter der Drogenstation Fränkental hergestellt worden. Es hat die traditionelle runde Form und kann nachher als Gläser-Untersatz verwendet werden. Aus Holz mit einem Brandstempel «Hönegger Wümmetfäscht» gearbeitet ist es ein hübsches Signet für unser Herbstfest.

Für die **Unterhaltung** hat uns **Ruth Wissmann** wieder ein gutes Programm zusammengestellt, immer unter Mitwirkung der verschiedenen Ortsvereine.

Der **Wümmetnüni**, mit **Hans Schmid** als neuem Chef, und der bewährten Mitarbeiter der Hönegger Gewerbler wird dieses Jahr wieder mit einem Gutschein um Fr. 2.— verbilligt. Gutscheine können ab übernächste Woche in den Hönegger Geschäften bezogen werden. Ein Gutschein wird wie immer mit der Einladung zum Wümmetfäscht in der ersten Oktoberwoche in alle Haushaltungen verteilt.

Der **Beginn am Freitag** hat sich bewährt. Das Festzelt ist darum auch in diesem Jahr wieder am Freitag, 16. Oktober 1987 bereit für einen Unterhaltungsabend für junge und alte Hönegger. Es soll sich schon herumgesprochen haben, dass der Tanz mit dem guten Orchester **Bruno Scheiwiler** ein Vergnügen ist. Da der Eintritt, wie übrigens zu allen Veranstaltungen des Wümmetfäsches, frei ist, wird sicher ein vernünftiger Abend im Festzelt auf dem Bläsischulhausplatz steigen.

Wir laden alle Höneggerinnen und Hönegger ein, ein paar vergnügte Stunden zum Auftakt des Wümmetfäsches mit uns zu verbringen.

Am Samstag kommt wie gewohnt der **Sauserwagen** um 15 Uhr auf den Platz gefahren, mit Trommelbegleitung. Dann wird der neue Sauser ausgeschrieben (es git so langs hät).

Auf zum Wümmetfäscht am 16./17./18. Oktober 1987 im alten Dorf Hönegg.

Betrachte zu-n-ere Begegnig

En aeltre Mänsch stah voreme Huus im alte Dorf-teil vo Hönegg, wo grad abbroche wird. D'Träne laufte em nur eso abe: «Viel, viel Jahr hämmer i däm Huus gläbt – und jetzt rissed s'es eifach ab, brutal».

Trotz viel Mitgefühl isch mer fascht versuecht z'säge: Hätsch die früner geahrt, was afgange hänt dys Huus la verlottere, dänn müesstisch jetzt nöd brüele. Das wär aber ab brutal. Aber wahr vielleicht glych.

Aber ebe, mer häts halt gar nöd gmerkt, was da vor sich gah.

Mer hät au gar kä Zyt gha sich z'achte vor lueter schaffe und huuse, für's emal e chly besser z'ha. Dänn hät mer na-di-na meh Gäld gha und immer meh «Bedürfnis» hänt sich g'mäldet (das heisst sind eim ysugeriert worde) und mehr hät meh und meh Zyt und Chraft bruucht für die z'befriedige. Also isch wieder kä Zyt und Energie blybe zum gspühre und gseh, was eigentlich um eim ume los isch. Wämmer doch ab und zue öppis merkt hät, hät der Pfuus nöd glanget für öppis z'tue. So hät mer halt eifach gseit: Ach was, mer cha ja doch nüt mache.

Und so isch es jetzt halt cho:

Alles wird abbroche oder usgehölet, was mer gern gha hät, will mer langi Zyt dermit gläbt hät, will's es grosses Stuck Heimat für eim bedüetet hät. Jetzt gseht mer äntli klar – und cha drum nu na hüele. Trurig und au tragisch isch es: Was da entstahet isch nöd s'glych, wo vorher gsy isch. D'Substanz, s'Wäsentliche, das wos uusmacht isch verlore – für immer –,

Sparen Sie nicht mit Fragen, wenn's ums Sparen geht!

Nehmen Sie sich einmal Zeit für ein Spargespräch mit dem SBG-Kundenberater. Er wird Ihnen gerne sagen, welches Sparkonto oder welche Konto-Kombination für Sie richtig ist.



S B G Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

trotz de Fassade, wo eus drüber ewäg tüüsche sölld. D'Näme was däm Neue gänd sind klarer: Wo mer Dorf gseyt hät, söll mer neu dänn zum Byspiel Markt säge. Viel Läbe, au vielei Bäum und Strüücher müend ga, für immer. S'wird dänn derfür gschäftiger. Aber ebe da cha mer nüt meh mache, s'isch alles z'spahrt.

Isch es würlki für alles z'spahrt?

Nei, das isch es allweg nie, für alles wo na nöd gschich isch und au für nüt, wo i der Zuekunft niemeh sötti dörfe gseh. Mer chönnti zum Byspiel es Gsetz mache, wo's unmögli mache würd Hüuser verlottere z'läh. Wo würd vorschrybe, dass jede Huusbesitzer obligatorisch en Fond muess spyse, wo drus alli Unterhalts- und Renovationsarbete möend zahlt werde. Es müesst eifach für jedi Ligeschaft festglegt werde, wieviel jedes Jahr in Fond mues ygleit werde, wie hoch d'Mietzinse im Minimum und im Maximum dörfed sy, dass e kein Eigetümer verlumpe cha und au dass e kei Mieter en ungrächt höche Zins muess zahle. Für so-n-es Gsetz hät mer scho d'Mehrheit im Volk – nöd aber by dene wo a d'Urne gönd, suscht hät mer sie ja au i de Parlament.

Z'ändere wär das au eifach:

Wämmer meh vo euserer Zyt und Energie ysetze würd zum gspühre und gseh was würlki lauft – nöd nur i der Wält usse, sondern da bin eus. Wämmer öp-pis unternäh würd, statt spöter hüüle, wänns alls kaputt gmacht hänt – die wo mir gwählt hänt und die wo mir ne gulhfe hänt mächtiger und immer eigenmächtiger z'werde, dur eusi Passivität, Unwüschheit und Glychgültigkeit.

E spannends Nahdänke wünscht allne Läser und Läserinne Werner Willi

Kommentar

Damentouren

Man stelle sich eine schweizerische Parlamentsabgeordnete oben ohne vor. Oder doch lieber nicht. Nicht, dass es die Ästhetik verböte, aber so sittenverroht ist unsere Politlandschaft denn doch nicht.

Aber wenn da so eine Cicciolina (ungarischer Abstammung, aus Italien) kommt, Pornostärchen und eben Parlamentsabgeordnete, etwas aus dem Blüschchen hüpfen lässt und gegebenenfalls mit bñhandschuhten Fingerchen nachhilft, weil sie eher für automatische als Atomwaffen ist, dann ist's doch eine kribbelnde Aufregung wert.

Im Welschen (die Dame trat in einem Lausanner Club auf, gab eine Pressekonferenz und wusste sich auch mit einiger Beamtensprominenz zu umgeben) gab's vor dem Antritt, beim Empfang und dann beim Auf- und erst recht beim Abtritt des public-relations-gemanagten Weibchens einen Rummel, besonders angeführt und angeheizt von den Medienleuten, die da vor den Karren der Süssen sich spannen liessen. Aber das haben wenige, und dann erst noch hinten-nach, gemerkt.

Rummel um eine – allerdings ganz anders geartete – Dame auch im Kanton Solothurn: Ex-Nationalrätin Cornelia Füeg, die das (geistige) Zeug dazu hat, liess sich als Wilde für die Regierungsratswahlen aufstellen. Sie ist freisinnig, wie Herr Willy Pfund, der auch nicht von schlechten Eltern ist. Deshalb haben ihn die Parteidelegierten als Regierungskandidaten vorgeschlagen und dabei, dem lautstarken Vernehmen nach, kräftig an der Basis vorbeipolitisiert, die für die in jeder Beziehung attraktive Frau Füeg Feuer und Flamme sei.

So verstanden, könnte man feststellen, dass die Füegler einfach ein Fehlurteil korrigiert haben. Partei-stramme machen aber geltend, dass es denn sehr undemokratisch sei, sich einem Mehrheitsbeschluss nicht zu fügen. Mehrheit? Da lachen die Füeganhänger – das werde man ja sehen.

Rolf Ritschard, dem Sohn des verstorbenen Bundesrates Willi Ritschard, SP, kann's recht sein. Bei der FDP weissst man jetzt, ob es nicht besser gewesen wäre, zwei Kandidaten zur Wahl zu stellen. Die FDP-Fraktion der Bundesversammlung hat das, als dann Frau Kopp gewählt wurde, auch schon praktiziert.

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Fränkental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

18. September: Lesung: Mundart-Geschichten von und mit Gretel Manser.

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höneggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

11. September: Lieder und Gedichte zum Mitsingen und Mitdenken. Marlène Stocker.

18. September: Offenes Singen mit Hanni Voegelin.

Wümmetfäscht 1987

Freiwillige gesucht

Liebe Höneggerinnen und Hönegger

Liebe Freiwillige

«Mitarbeiter Wümmetfäscht» – so steht es auf den Hönegger Weissweingläsern, die nun schon in vielen Glasvitriolen in den verschiedensten Wohnungen zu bewundern sind.

Sind Sie auch so ein leidenschaftlicher Sammler oder eine ehrgeizige Sammlerin dieser hübschen Weissweingläser? Ich muss gestehen, ich bin's! Und Sie doch auch...

Wir vom OK-Wümmetfäscht würden uns riesig freuen, wenn Sie sich entschliessen könnten, wieder dabei zu sein. Ohne Sie, liebe Freiwillige, wir wissen es alle, geht es nicht.

Was wäre das Kafistübli ohne die liebenswerten, stillen «Geister» im Hintergrund, und was wäre mit unserer Festwirtschaft los? Wir brauchen sie, liebe Hönegger und Höneggerinnen **dringend!** Arbeitseinsätze gibt es zur Genüge.

Um diese Einsätze so bald als möglich planen zu können, würde ich mich freuen, wenn Sie sich, liebe Freiwillige, bei Frau Vreni Pfyl anmelden könnten. Vielen Dank.

Herzlichst Ihr OK-Sekretariat

Praline Maria Kubli

Ich helfe am Wümmetfäscht 1987 mit

Wirtschaft (Buffet ohne Service, Grill aussen usw.):

Freitag 19.00–22.00 Uhr 22.00–01.00 Uhr

Samstag 14.00–18.30 Uhr 18.30–23.00 Uhr

Sonntag 10.00–14.00 Uhr 14.00–18.30 Uhr

18.30–23.00 Uhr

Kaffeestübli:

Samstag 14.00–18.00 Uhr 18.00–22.00 Uhr

Sonntag 11.00–14.00 Uhr 14.00–18.00 Uhr

18.00–22.00 Uhr

Abzeichen- und Losverkauf:

Freitag 19.00–22.00 Uhr

Samstag 14.00–18.00 Uhr 18.00–22.00 Uhr

Sonntag 09.00–13.00 Uhr 13.00–17.00 Uhr

Gewünschtes bitte ankreuzen

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon Nr.: _____

Bitte den Talon an untenstehende Adresse in Watt schicken:

Vreni Pfyl-Geering
Haldensteinstrasse 17
8105 Watt / Regensdorf
Telefon 840 18 94 oder 853 03 94

Wir gratulieren

Freude ist wie ein Wattenmeer, in dem zu Zeiten der Ebbe jedermann spazieren gehen kann.

(Christian Morgenstern)

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Zu Ihrem Geburtstag gratulieren wir recht herzlich und wünschen Ihnen einen ganz besonders schönen Festtag, einen Tag, der Ihnen viel Freude bringt!

Geburtstag feiern:

13. September

Herr Julius Gujer, Giblestrasse 71; 91 Jahre.

13. September

Frau Olga Lütolf, Segantinstrasse 88; 80 Jahre.

14. September

Fräulein Anna Ege, Bläsisstrasse 43; 85 Jahre.

14. September

Herr Ernst Kömeter, Ackersteinstr. 121; 80 Jahre

15. September

Frau Marie Grogg, Limmattalstrasse 380; 85 Jahre

16. September

Frau Rosalie Beck, Altersheim Lilienberg, 8910 Afoltern am Albis; 93 Jahre.

17. September

Herr Emil Keller, Limmattalstrasse 371; 80 Jahre.

Wir alle gratulieren herzlich

Frauenverein und

Quartierverein Hönegg

und Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»

Zürich-Regensdorf

MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Heute fällt der Startschuss zur beliebten «Wild-Saison» im Mövenpick-Restaurant.

Vom klassischen Hirschkäse bis zu traditionellen Reh-Schnitzel haben wir für Sie die bewährtesten Mövenpick-Kreationen zum Thema «WILD» hervorgebracht. Für den Wildliebhaber ein wahres Muss!

Ich wünsche Ihnen «Wilde Zeiten»!

Ihr Gastgeber im Mövenpick-Restaurant
Urs Niklaus



Aus dem Zürcher Gemeinderat

Kurzbericht von Gemeinderat Werner Furrer (SVP)

Allen Ratsmitgliedern wurde beim Betreten des Rathauses von Mitgliedern der roten Fabrik ein roter Cocktail serviert, dies aus Enttäuschung über die Haltung der eingesetzten gemeinderätlichen Kommission.

Nach dem Mitteilungen gab der Ratspräsident den Rücktritt von Gemeinderat Dr. Anton Tschudi bekannt. Dr. Tschudi gehörte dem Rat seit 1974 an und zeichnete sich vorallem in Finanzfragen aus, wobei er auch die Rechnungsprüfungskommission präsidierte. Der verdiente Applaus aller Ratsmitglieder verabschiedete einen in allen Kreisen geschätzten Parlamentarier.

Staatsschutz und Einsatz von V-Leuten als Hauptthema

Die in der letzten Ratssitzung begonnene Debatte über den Einsatz von V-Leuten und Provokateuren bei der Polizei wurde fortgesetzt. Zur Behandlung lagen vier Vorstösse vor. Ein Postulat von J. Frauenfelder (SP) und 31 Mitunterzeichnenden, welches den Einsatz von Spitzeln und Provokateuren verhindern soll.

Drei Interpellationen von Dr. A. Meyer (SP), E. Gräub (POCH) und A. Gross (SP) wurden zum gleichen Thema eingereicht. Die Behandlung aller vier Geschäfte wurde gleichzeitig durchgeführt.

Zuerst referierte der Postulant in der letzten Sitzung und anschliessend die Interpellanten über ihre Vorstösse. J. Frauenfelder (SP) wünscht, dass der Stadtrat prüft, wie in der Zukunft auf den Einsatz der erwähnten Spezial-Polizeibeamten verzichtet werden kann.

A. Meyer (SP) erklärte, dass er mit der Antwort auf seine Interpellation nicht einverstanden sei. Er sei zwar der Ansicht, dass die Arbeit der Polizei nicht gefährdet werden dürfe, sondern der liberale Charakter unseres Staats gewahrt werden müsste.

A. Gross (SP) gibt zu verstehen, dass er von der Antwort des Stadtrates enttäuscht sei und er bedaure es sehr, wenn sich unser Polizeivorstand hinter Anordnungen des Bundes verstecke. Er bemerkte, dass immer eine Minderheit unter speziellen Polizeimethoden zu leiden habe und dadurch eher noch kriminalisiert werde. Aufgabe sei es aber, unsere Demokratie zu schützen. (Mit welchen Polizeimethoden wurde aber nicht gesagt.) Er verurteilte die Arbeit der Provokateure, welche die angeheizte Stimmung missbraucht hätten, um negative Einflüsse zu erzielen.

M. Brunner (LDU) erklärte die Arbeit der Spezialpolizeibeamten und wies auf die sehr schweren Arbeitsbedingungen hin. Er betonte, dass ein angestellter V-Mann aber auf keinen Fall Dritte zu verbrecherischem Tun anstiften dürfe. Da in letzter Zeit eine Anzahl Vergehen vorgekommen sind, müsse die Polizei alle Mittel ausschöpfen, um unsere Demokratie schützen zu können. Eine teilweise verdeckte Fahndung sei einfach notwendig.

M. Vollenweider (FDP) votierte im gleichen Sinne und bemerkte dazu, dass Minderheiten zu schützen seien, aber nicht jede Minderheit sei eben schützenswert. Der Postulant stelle die Sache schlimmer hin als sie tatsächlich sei. Man dürfe auf keinen Fall der Polizei in den Rücken fallen.

Rosmarie Steiner (LDU) ihrerseits kritisierte das Postulat von J. Frauenfelder SP der die Polizeibeamten, die täglich ihren Dienst zum Schutze der Öffentlichkeit tun, als Gesellen bezeichnete. Mit diesem Ausdruck hätte er sich und seinen Vorstoss selbst qualifiziert.

E. Grabherr (LDU) wünschte, dass den Chefideologen aus der linken Ratsseite, die alles gegen Recht und Ordnung unterstützen würden, ein Denkmal gesetzt werde. Die Sicherheit im Staat soll mit den möglichen Mitteln aufrecht erhalten werden. Borkenkäfer die sich gegen diese Aufgabe stellen würden, müssten ausgerottet werden.

P. Macher (SP) widersprach seinen Vorrednern und forderte eine parlamentarische Kontrollmöglichkeit über den Einsatz von Spezialpolizisten. Er zitierte aus einem Protokoll der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates aus dem hervorgehe, dass es tatsächlich keine Antwort über die geheimen Einsätze geben dürfe. Fragen seien an Bern zu richten und von dort zu beantworten, was aber im vorliegenden Falle nicht geschehen sei. Als Idee, meinte er, sollte man im Geschäftsbericht auch über den Staatsschutz berichten.

K. Gelb (CVP) erklärte, dass der Einsatz von V-Leuten durchaus sinnvoll sei, denn die Polizei müsse alle Mittel einsetzen, da die Kreise der Verbrecher auch immer raffinierter würden.

R. Dinkel (CVP) als Referent der GPK des Polizeiamtes beantwortete die Fragen, welche durch einen Interpellanten gestellt worden sind. Es ging um eine Änderung für den Einsatz von Spezialbeamten. C. Dinkel erklärte, dass eine Änderung nur durch die eidgenössischen Räte vorgenommen werden könne und eine Abklärung in dieser Richtung im Gange sei.

A. Kuy (FDP) bemerkte, dass es nicht richtig sei, als Demokratie zuzusehen, wie die Demokratie abmontiert würde.

Ch. Spiess (NA) nahm Stellung für die Polizei und unterstützte eine Tätigkeit der Polizei mit dem Einsatz von V-Leuten ohne Einschränkung. Er sei nicht der Ansicht, dass Minderheiten, wie es gesagt worden sei, benachteiligt werden. Wenn sich kriminelle Minderheiten durch einen Einsatz der Polizei betroffen fühlten, sei dies verständlich, denn die Polizei sei für Ruhe und Ordnung in der Stadt verantwortlich. Der Erfolg oder die Tätigkeit des Staatsschutzes sollte offen wie z.B. in der DDR dargelegt werden.

A. Bachofner (SP) kritisierte das Votum von E. Grabherr, da er an die Grenze des Möglichen gegangen sei mit seinem Votum, indem er von Provokateuren aus der linken Ratsseite gesprochen habe. N. Scherr (POCH) war gleicher Meinung wie sein Vorredner, kritisierte aber auch noch alle Vorredner der rechten Ratsseite. Er finde es nur natürlich dass eine parlamentarische Kontrolle der Polizei bei Spezialinsätzen notwendig sei, sonst sei ja das Parlament, welches dafür gewählt sei, überflüssig.

P. Zimmermann (SVP) fasste sich wohlwollend kurz und gab die Ablehnung der SVP Fraktion gegen das Postulat Frauenfelder bekannt. Er sei der Ansicht, dass eine Unterhöhlung unserer Demokratie mit allen Mitteln verhindert werden müsse.

A. Meyer SP forderte E. Grabherr auf, seine Worte genauer zu erklären da er den Ausdruck **Borkenkäfer** nicht akzeptieren könne.

Stadtrat H. Frick (LDU) nahm zu den Vorstössen und den verschiedenen votanten Stellung, wobei er zu den Vorstössen meinte, die Antworten seien nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet worden; natürlich nur nach der Konsultierung der Bundesanwaltschaft.

Er erklärte die Aufgabe der Polizei klar und wies darauf hin, dass es noch nicht lange her sei, dass unsere Güter in der Stadt Zürich ernsthaft gefährdet waren. Jeder der Betroffenen hätte natürlich die Polizei gerufen.

Aus gewissen Kreisen werde mit allen Mitteln versucht, der Polizei die Zähne zu ziehen, die noch beisitzen können. So wurde die Abschaffung der Schlagstöcke, der Wasserwerfer, der Gummigeschosse und weiterer für die Aufgabenerfüllung der Polizei notwendigen Utensilien verlangt. Man müsse sich langsam fragen, wie die Polizei ihre Aufgabe überhaupt noch erfüllen könne. **Genau diese Frage sollten sich alle Einwohner unserer Stadt einmal überlegen.** Er

sei enttäuscht, dass er nichts gehört habe in der ganzen Debatte über eine Politik, die zu betreiben sei, die eine Gewalt erst gar nicht aufkommen lasse.

P. Macher (SP) war mit den Äusserungen des Polizeivorstandes gar nicht einverstanden und forderte den Stadtrat auf, endlich einmal einen Weg aufzuzeigen, wie das Parlament eine wirksame Kontrolle ausführen könne, was den Einsatz von V-Leuten betreffe.

F. Schuhmacher (SP) bedauerte, dass der Polizeivorstand weiterhin erklärte man versuche der Polizei alle Waffen abzunehmen. Tränengas und Gummigeschosse wären nicht verboten worden, sondern deren Einsatz lediglich enger gefasst worden. Er befürwortete eine parlamentarische Kontrolle und demnach sei das Postulat Frauenfelder zu unterstützen. In der Abstimmung wurde das Postulat mit 66 (FDP, SVP, LDU, NA, EVP) gegen 42 (SP, POCH, GP) abgelehnt.

Das Resultat zeigt, dass die Arbeit der Polizei doch geschätzt wird und diejenigen Kreise, die eine Schwächung unserer Polizei wünschen, eindeutig unterlegen sind. Es ist sicher richtig, dass sich die Polizei aller Methoden bedienen kann um unsere Demokratie zu schützen und die Sicherheit unserer Bevölkerung zu garantieren. Selbstverständlich muss dies im gesetzlichen Rahmen vorstatten gehen, was sicher von der Polizei auch eingehalten wird.

Einige weitere Vorstösse gaben noch kurze Diskussionen so z.B. wurde die Zusammenarbeit zwischen Kanton und der Stadt kritisiert. Nach eingehender Diskussion zog aber S. Brovard (GP) seinen diesbezüglichen Vorstoss zurück.

Um 20.15 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Verkehrssituation in Höngg

Die verschiedenen Eingaben, die ich auf meinen Aufruf bekommen habe, konnte ich mit Stadtrat Hans Frick besprechen. Der Polizeivorstand hat versprochen, mit seinem Stab für Verkehrsfragen unser Problem in Höngg zu besprechen und den Wünschen unserer Bewohner möglichst entgegen zu kommen. Der Schwerpunkt aller Einsendungen richtete sich vorallem gegen die Sperrung der Regensdorferstrasse stadteinwärts die den Bewohnern einen fast unzumutbaren Umweg bescheren. Selbstverständlich werden die Resultate dieser Besprechung sofort allen Hönggern mitgeteilt.



Die Glückwünsche

die Sie im Ortsmuseum finden, stammen aus alter und neuer Zeit. Liebenswerte und kostbare Leihgaben von Museen und privaten Sammlern sind ausgestellt und haben zu ihrer Zeit den verschiedensten Anlässen gegolten. Von Laien und namhaften Künstlern gestaltet und verschenkt, gibt es auch viele Originalarbeiten. Ob gestickt, gefaltet, geformt, geschrieben oder gemalt, mögen die Glückwünsche mit vielen Erinnerungen auch den Besuchern Herzlichkeit und Freude vermitteln.

Beim Zusammensitzen in der Hönggerstube sind Getränke und Essbares erhältlich.

Der Erlös der Ausstellung ist dem «Wohnheim für Behinderte» in Höngg zugedacht.

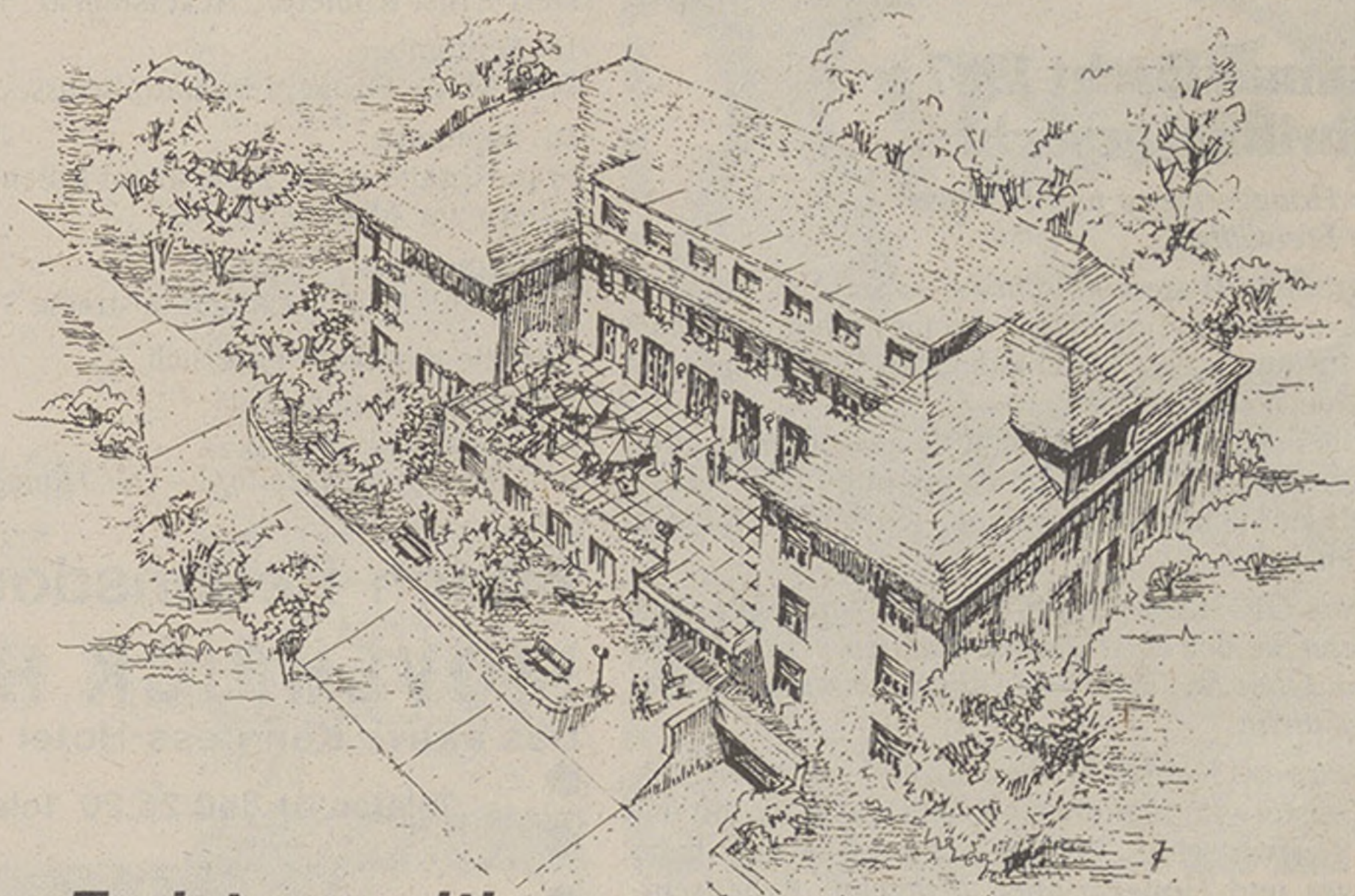
Dauer der Ausstellung:
Sonntag, 6. September bis Sonntag, 18. Oktober 1987

Öffnungszeiten

Mittwoch, 15.00 bis 21.00 Uhr
Samstag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 11.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt Fr. 2.—
Senioren und Jugendliche Fr. 1.—

Führungen für Gruppen und Schulen nach Voranmeldung
Telefon 01/56 66 00



Es ist soweit!

Die Höngger Bevölkerung und alle anderen Interessenten können das erneuerte Gebäude besichtigen am

Tag der offenen Tür

Samstag, 12. September 1987
11.00 bis 17.00 Uhr

Besondere Attraktionen

- Konzert des Musikvereins «Eintracht» 11.15 und 12.30
- Mittagessen (Zürcher Geschnetzeltes mit Röstli, Fr. 9.—) 11.30 — 14.00
- Vorführung von Dias über den Umbau 14.15, 15.15 und 16.15
- Kaffee und Kuchen während der ganzen Öffnungszeit
- Verkauf diverser Erinnerungsstücke für Gaumen und Auge

Der Reinerlös wird einen kleinen Beitrag an die Umbaukosten beisteuern.

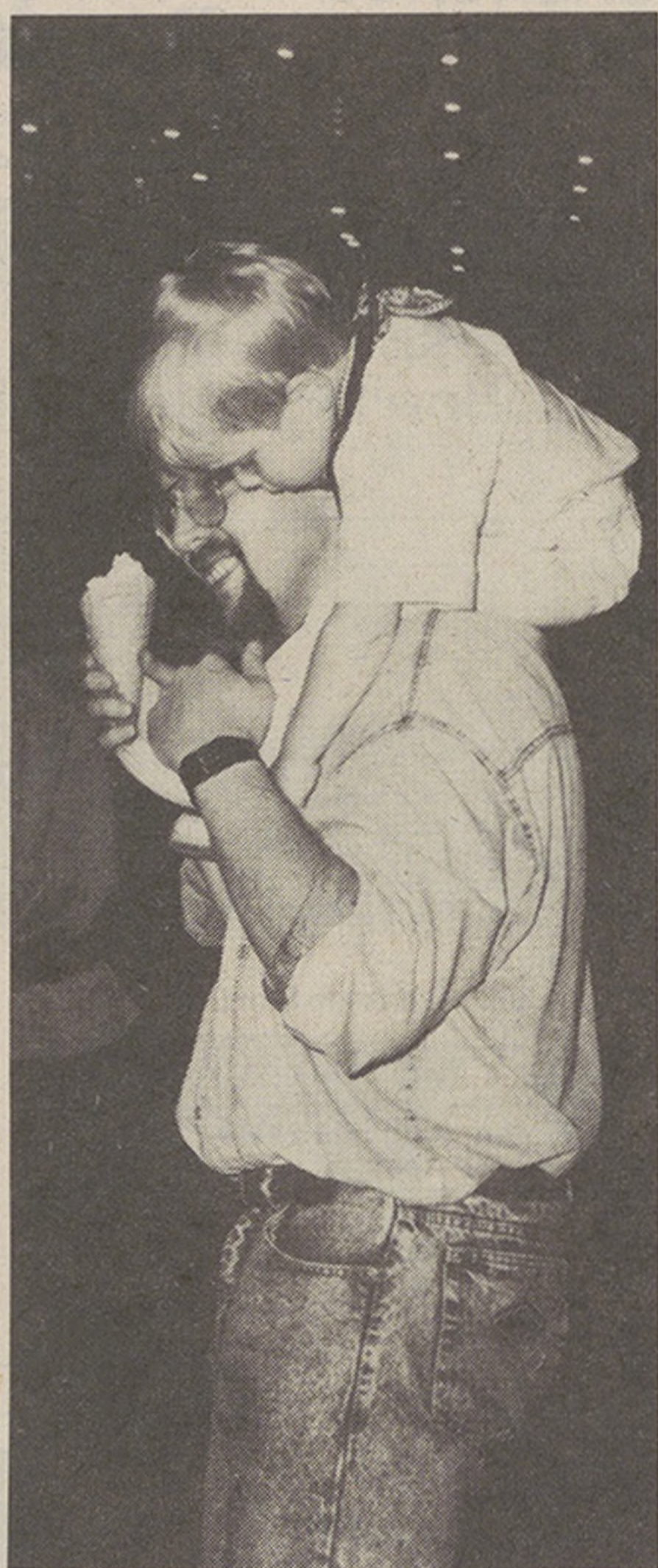


Hauserstiftung
Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich

Der «Wilde Westen» in Regensdorf

Sie kamen in Scharen, die kleinen Cowboys, die niedlichen Squaws, die gestrengen Sheriffs und flott aufgeputzten Western-girls, viele von ihnen von Meisterhand an Ort und Stelle noch stilgerecht geschminkt. Ja, wo denn? Im «Wilden Westen» natürlich. Stattgefunden hat er am letzten Samstag, 5. September um und in den Räumlichkeiten des Mövenpick Hotels Regensdorf.

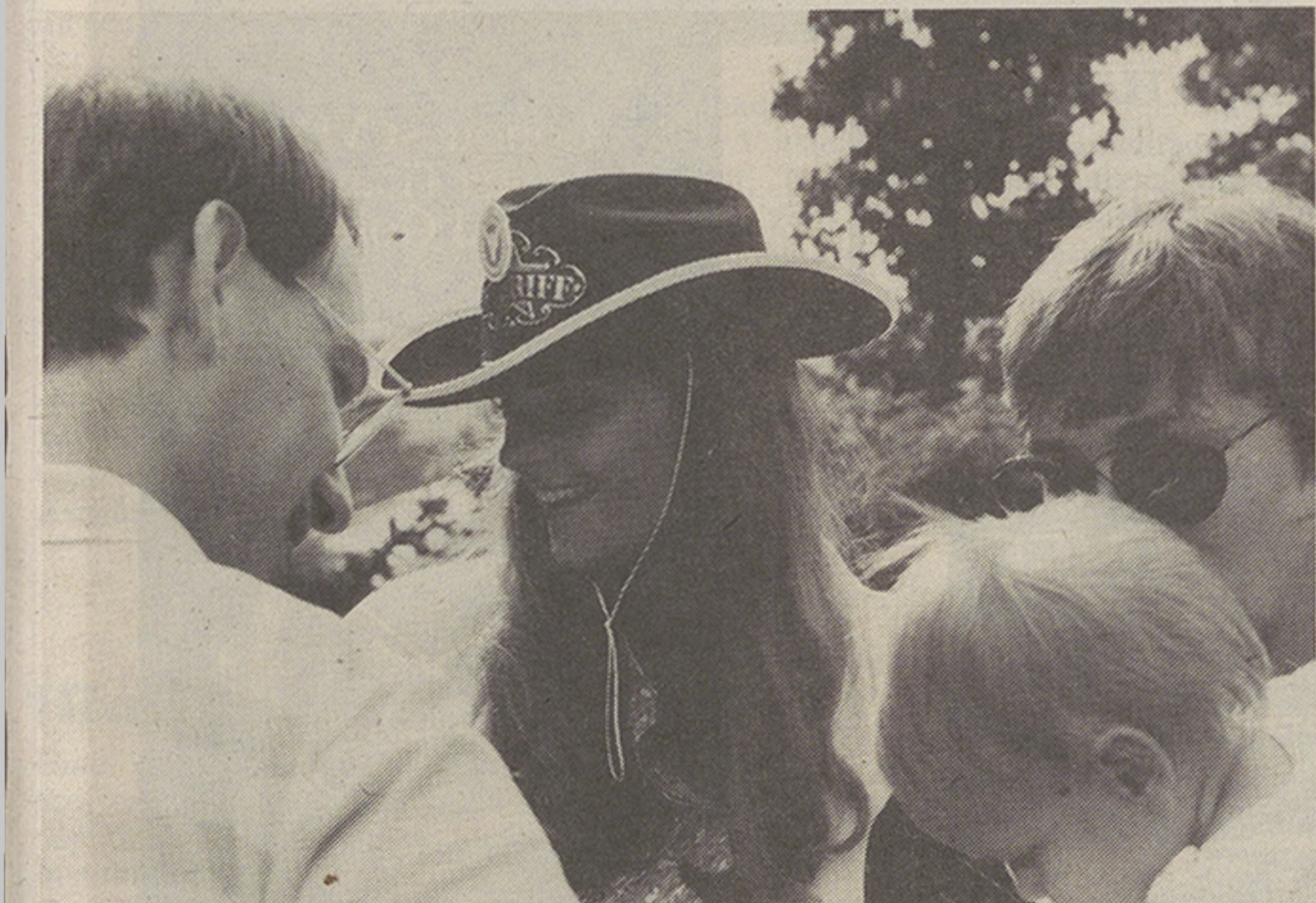
(rjb) Das Mövenpiccolo-Fest lockte auch heuer wiederum Kinder aller Altersstufen in das mottogetreu dekorierte Kinderparadies mit dem ebenfalls stilechten Attraktionen-Angebot zu allerlei Schlaraffen-Genüssen ins Kongresshotel unserer Nachbargemeinde. Empfangen wurden die erwartungsvollen kleinen Gäste, die meisten in Begleitung ihrer erwachsenen Betreuer, von einem alten Bekannten, nämlich vom ebenfalls auf Sheriff getrimmten «Onkel Stefan» höchstpersönlich. Aus den vielfältigen Vergnügungsmöglichkeiten seien hier nur einige wenige besonders herausgegriffen: Ganz neu zu bestaunen und zu befahren war eine Westernbahn, gezogen von einer originalgetreu nachgebildeten romantischen Westernloki. Auf den herzigen, gepflegten Ponies konnten sich die kleinen und auch kleinsten Cowboys und Cowgirls so richtig in ihre Eintagsrolle einleben. Eine Attraktion die immer wieder mit Erfolg bedacht ist bleibt nach wie vor das Chaschperli-Spiel. Pardon, diesmal war es natürlich das Western-Theater. Das Geschehen auf der Western-Bühne war, wie hätte es anders sein können, auch themabezogen auf den Wilden Westen. Die Zuschauer sprudelten geradezu vor Begeisterung, Staunen, Mitgefühl und herzhafter Freude. Mit ohrenbetäubenden Ausbrüchen manifestierte die dankbare Kin-



Ich schlecke, Du schleckst, keiner zu jung und keiner zu alt, Glacé ist für alle da...



Sehe ich nicht aus wie ein echtes Cowgirl und dazu noch hoch zu Ross?



Zufrieden lächelt Gilberte Sigg, die Organisatorin des gelungenen Festes.



Dass Schminken eine so ernste Sache wäre, das hätte ich mir nie vorgestellt!

riesigen Malwand wird den Kindern die Möglichkeit geboten, ihren künstlerischen Neigungen nach Lust und Laune freien Lauf zu lassen. Die Anwesenheit von Jals, dem bekannten Cartoonisten und Zeichner, der mit guten Tips und Ratschlägen mit von der Partie war, spornte das Interesse der Kinder erst recht an.

Zwischendurch meldete sich auch der Hunger und der Gluscht – schliesslich befand man sich ja im Mövenpick – und da darf und soll auch ausgiebig geschlemmt werden. Allerlei gluschtige Köstlichkeiten, von der feinen Creme, dem süss dekorierten Kuchen und nicht zuletzt dem Hit des Buffets, der begehrten Glacé im frischgebackenen Cornet war alles zu haben was ein Kinderherz – nicht selten aber auch ein «bestandenes» Herz sich wünschen konnte.

Mit der traditionellen Prämierung der bestverkleideten kleinen Westernprotagonisten fand der turbulente Nachmittag des Mövenpiccolo-Festes sein Ende.

Vor den Kulissen ist wieder einmal alles so abgelaufen, wie es die Besucher erwartet hatten. Vielleicht wäre es einmal interessant, die Garde aufmarschieren zu lassen, die dafür sorgt, dass ein derartiger Anlass in allen Bereichen so gut klappt. Der Aufwand ist jedenfalls riesig, doch gewiss lohnenswert, gemessen am offensichtlichen Spass der vielen kleinen Gäste. Jedenfalls werden sich die Verantwortlichen schon bald einmal wieder Gedanken über das nächste Fest in einem Jahr machen müssen. Der Erfolg ist der organisierenden Confrérie des Gourmets jedenfalls schon jetzt sicher!

derschar ihre Sympathie oder Antipathie gegenüber den auftretenden Figuren, ganz nach ihrem Rechtsempfinden.

Interessant ist es allemal, die Zeichnungen und Malereien oder auch nur die spontanen Schmierereien der kleinen Farbkünstler an einer leinwandgrossen Malwand zu beobachten oder gar zu studieren. An der



Konzentration, Spannung... wie viele Büchsen fallen?



«Schlaraffia» im Regensdorfer «Wilden Westen»



Wer macht wohl das grosse Rennen um das beste Westernsujet, die holde Western-dame oder einer der flotten Kavaliere?

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Für diesen australischen Wein werden die Trauben handgelesen. Nach zwei sorgfältig überwachten Gärungen wird er mindestens 1 Jahr lang in Eichenfässern gelagert. Der 1981er ist weich, schön fruchtig und gehaltvoll.

Aus Australien:

Cabernet Sauvignon BROWN BROTHERS

Family Reserve 1981
7/10 Fl. Fr. 18.30

Sie finden in Höngg, in der Zweifel Weinlaube, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf - auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die Zweifel Weinlaube ist für Sie da:
Montag-Freitag 8.30-12.15/14.00-18.30
Samstag durchgehend 8.30-16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg

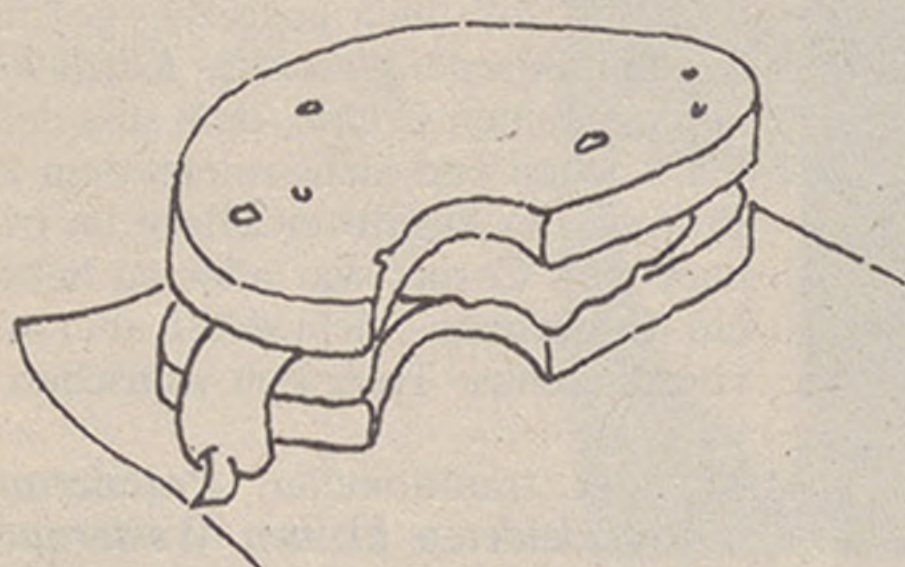


P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Aeschlimann's Ratespiel Nr.2

was

ist das?



Das Znümbrot des Autolackierer-Lehrlings Urs kurz nach 9.00 Uhr. Ein bewegter Augenblick im Tagesablauf der Firma Aeschlimann, Dällikon

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten oder umarbeiten in Gesundheitsmatratzen. Neue Matratzen, Lättliroste, Schoner. Kostenlose Beratung. Gratis Abhol- und Zustelldienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten



Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.

Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 - 56 57 00

Neubauten
Umbauten
Renovationen



FENPLAST
Kunststoff-Fenster

Technologie
Qualität
Erfahrung

**Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden**

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innerverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Sogar de
chlnschi
Chnopf
isst
öise
Zopf



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Ihre Fahrschule
im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschtaltung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule
Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Autofahrschule

schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen mit Stockschtaltung und automatischem Getriebe.

Motorrad-
ausbildung



Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht



KIRCHENCHOR
BONSTETTEN

Herzliche Einladung zum Konzert des Kirchenchores Bonstetten

am Sonntag, 13. September 1987, 17.00 Uhr
in der reformierten Kirche Höngg.

Es gelangen Werke von Mozart, Lewandowski, Mendelssohn, Bovet u.a. zur Aufführung.

Für die internationale Fachzeitschrift «Famliendynamik» suche ich auf den 1. Januar 1988 eine

Redaktionshilfe

für Korrespondenz, Vorbereitung der Druckunterlagen, Lesen der Korrekturen, Besprechungswesen.

Voraussetzungen: D perfekt, E und F, sowie PC-Erfahrung in Textverarbeitung erwünscht.

Teilzeitarbeit 20-30%. Arbeitsplatz in Höngg.

Unterlagen und nähere Anfragen sind schriftlich zu richten an

Dr. Josef Duss-von Werdt,
Ferd. Hodler-Strasse 11, 8049 Zürich

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Neue Adresse!

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30-12.00 und 13.45-18.00
Samstag geschlossen

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
- 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 31.50 -

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 56 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-
behandlung · Fussdruckmassage

RANGE ROVER

DAS ORIGINAL

Das komfortabelste
Geländefahrzeug der Welt!



Wir erwarten Sie zur Probefahrt!

Autohaus Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01/495 24 11

The continent's famous specialist
for Range Rover.

LONGINES®

THE
LONGINES
STYLE

Conquest VHP
aus Titan
und Gold



Geschütztes Modell

UHREN-BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstr. 222 · 8049 Zürich
Tel. 01/56 54 50
(Montag geschlossen)

ES TECHNIK Telefon 01 44 16 70
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich



SE 315
Kompakt in den Maßen.
Professionell in der
Ausstattung.

TA TRIUMPH-ADLER

Fr. 1890.-

LIMMAT
APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Krampfadern

Nebst mehrmaligem, täglichem Sehr-Hoch-Lagern ist das satte Einbinden der Beine der erste Schritt zur Besserung. Sogenannte Kompressionsstrümpfe sind nur ein Notbehelf, eventuell zum Vorbeugen oder nach Veröden bzw. Operation. Man verwende zum Einbinden nur unelastische Binden. Sie sind zwar nicht schön (sawüst) zum Anschauen, aber unter langen Hosen sieht man es nicht.

Als das Wünschen noch geholfen hat



Gedankensplitter zur Ausstellung «Glückwünsche» im Ortsmuseum Höngg

«In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter sehr schön waren...» So beginnt das Märchen vom Froschkönig. Und es mutet auch geradezu märchenhaft an, eine ganze Ausstellung «Glück-Wünsche» zu widmen. «Kulturelles Ereignis mit Seltenheitswert» darf als Prädikat durchaus vergeben werden, was die Idee und die Gestaltung betrifft. Es ist vor allem das Verdienst von **Anneliese Itten**, die vielen wertvollen Exponate aus privaten und öffentlichen Sammlungen zusammengetragen zu haben, unter anderem kostbare Leihgaben des Schweizerischen Landesmuseums, der Zentralbibliothek Zürich, des Museums Wiedlisbach und der Graphischen Sammlungen des Kunstgewerbemuseums und der ETH.

Kultur beginnt dort, wo sich Menschen als Menschen begegnen – und immer ist es Sprache, die sie verbindet: Durch Worte, Gesten, Gefühle, Bilder. Das Wünschen als eine mögliche Form dieser Begegnung reicht tief hinunter in die archaischen Schichten der menschlichen Natur, bis in die Bezirke des Magischen, wo auch das «Ver-wünschen» seinen Platz hat. Wo gewünscht wird, ist gleichzeitig der Glaube an die Macht des Wünschens gegenwärtig. Und das Wünschen verhält sich



masslos; es anerkennt keine Grenzen, seine Vorstellungskraft, in Hoffnung gebündelt, überschreitet jede Beschränkung. Dies zeigt sich unter anderem im uralten Wunsch nach Unsterblichkeit, nach einem Leben im Jenseits, nach Wiedergeburt, nach paradiesischem Glück, nach dem Himmel auf Erden. Die zitierte Märchen-Einleitung verlegt die Zeit, in der das Wünschen noch geholfen hat, bereits in die Vergangenheit. Vielleicht waren es immer nur wenige Eingee-

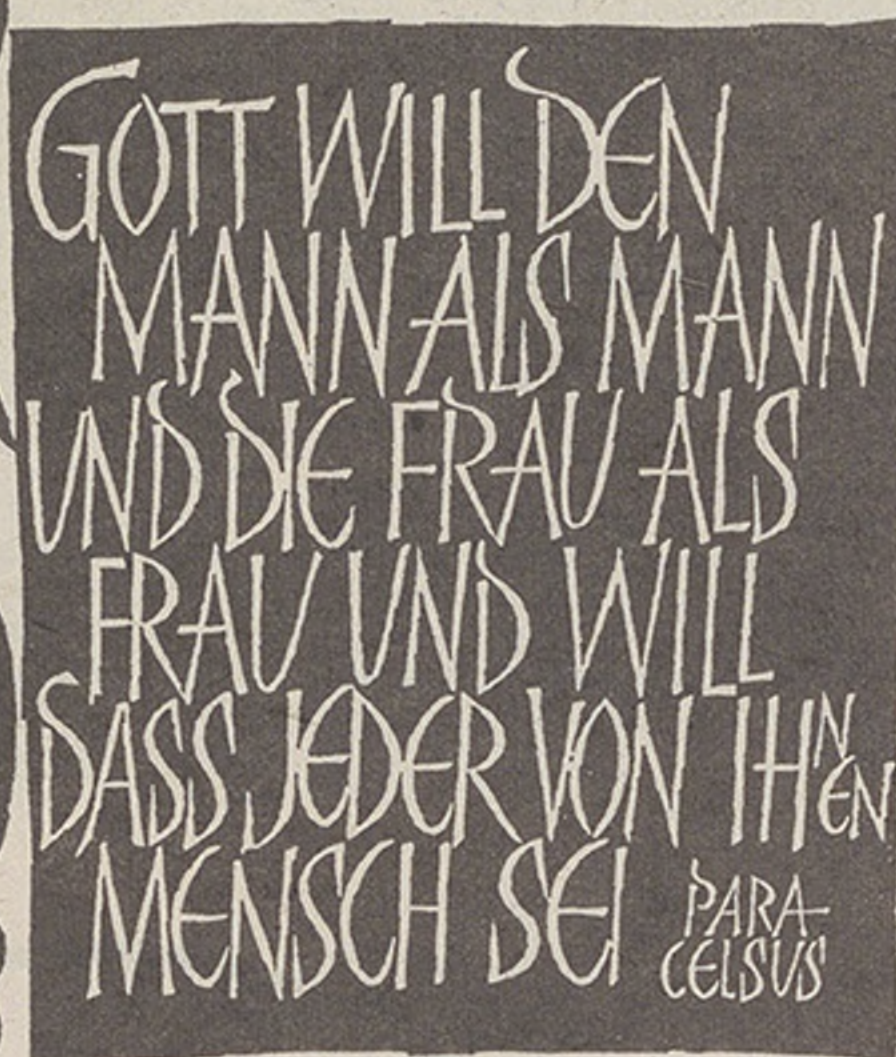
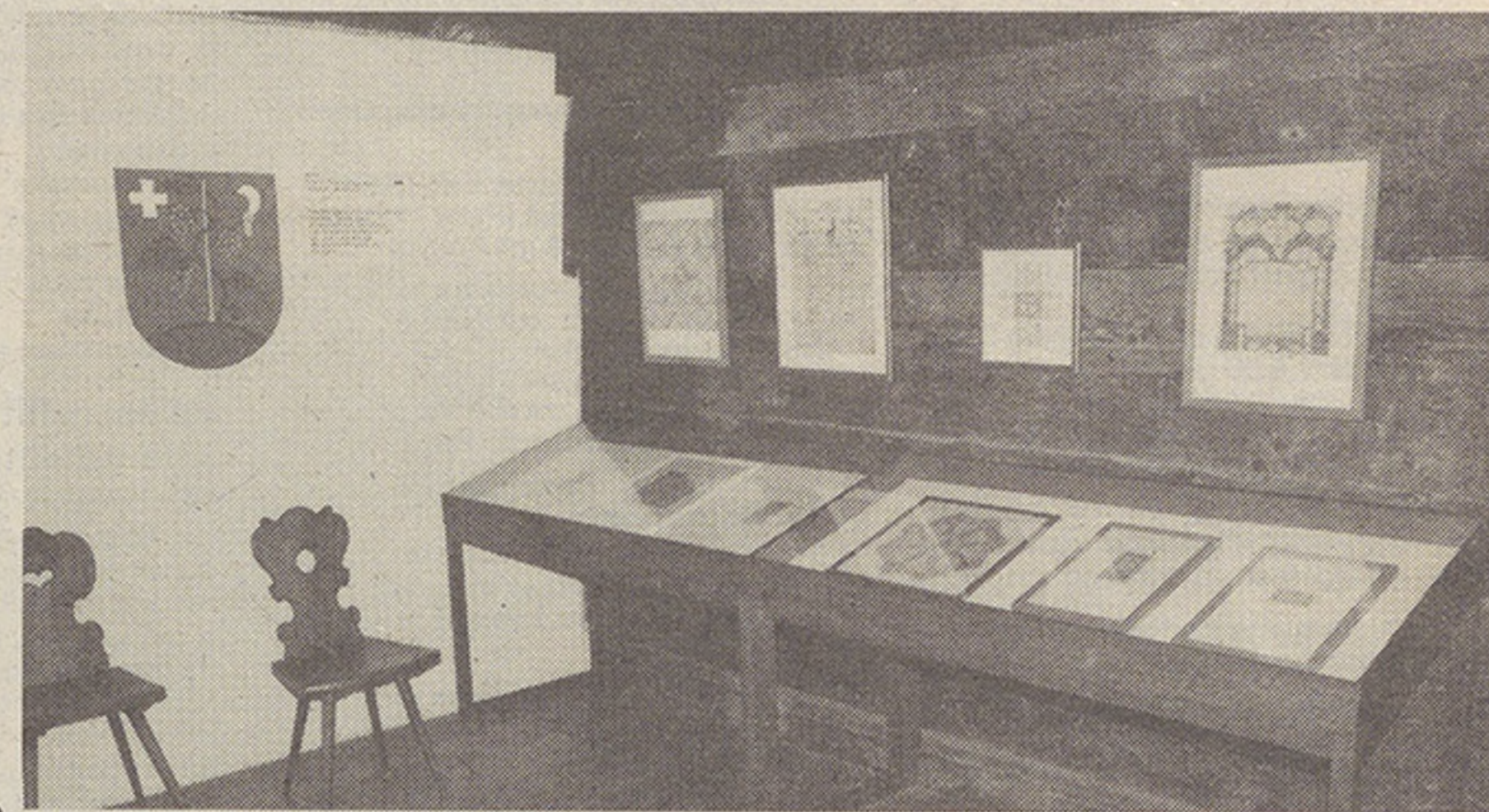
wehte, Künstler, und Weise, die um die Macht des Wünschens wussten? **Den meisten Menschen von heute sind jedenfalls die Wünsche zu «Bedürfnissen» verkommen, die befriedigt werden wollen;** das Konsumverhalten hat auch diesen an sich persönlich-intimen Bereich erobert: Glückwünsche sind als Konserven standardisiert und vorgedruckt auf Karten käufliche Ware geworden, billiger Ersatz für eigene Worte, Gesten, Gefühle und deren Ausdruck.

Auch die Frage nach dem Glück, dem eigenen und dem der Mitmenschen, wird an Schlagertexter und Pseudogurus delegiert. Denn wenn einer selbst nicht mehr weiss, was für ihn sein Glück sein könnte, muss er denen glauben, die ihm stellvertretend für



LILI WIPF UND WALTER BINDER
HEIRATEN - AM 13. VI. 1941
IN ZÜRICH

das seine ihr Ersatzglück versprechen, das – unbesehen – zu seinem Unglück werden kann. Sicher: **eine allgemein- und endgültige Antwort, was des Menschen Glück sei, dürfte kaum je möglich sein.** Aber nur wo ein einzelner Mensch oder eine Gesellschaft noch nach dem Glück fragen, erwacht das Bewusstsein, dass das augenblickliche Leben, die gegenwärtigen Zustände nicht endgültig sein müssen. Es wächst die Hoffnung und darin spricht sich der Wunsch aus, dieses Leben auf eine neue Ebene zu heben, auf der es sich nach einem höheren Wert verwirklicht. Die bewusste Frage nach dem Glück bringt zunächst gedanklich ins Spiel, was sein sollte oder könnte. Sie ist darüber hinaus aber auch eine klärende Frage, indem sie



Walter Binder: Hochzeitsanzeige 1945. Die alte Weisheit des deutschen Arztes, Alchemisten und Philosophen, Paracelsus, 1493–1541, hat bis heute nichts an Bedeutung verloren.

die wirklichen Umstände des jetzigen Lebens prüft. Glück-Wünsche sind deshalb immer hoffnungstärkende Wegzeichen für unser von vielem eingeschränktes Leben, über das Glück nachzusinnen und es auch tatkräftig zu wollen, für sich und die andern.

Solche Wegzeichen begegnen uns auf Schritt und Tritt in der Ausstellung, angefangen beim ältesten Exponat, einem sorgsam handkolorierten Liebesbrief von 1764, und vielen historischen Werklein, bis zu Druckgrafiken und Collagen der Gegenwart.

Es ist unmöglich, die vielen Künstler (und auch Laien) aufzuzählen, die vertreten sind; viele haben in Höngg gewohnt oder leben noch hier. Ihnen in Werken zu begegnen, die sehr oft spontan und für persönlich-private Beziehungen entstanden sind, hat eine ganz eigene Faszination. Hier nur eine kleine Auswahl an bekannten Namen: **C. Amiet, L. u. W. Binder, M. Bill, A. Brügger, O. Dalvit, C. Fischer, T. Gebert, C. Graesser, G. Honegger, J. Itten, E. Keller, H. Kumpel, R.P. Lohse, H. u. E. Mehr, E. Morgenthaler, L. Roth-Streiff, E.A. Rüegg, W. Sandberg, B. Schären, S. Schläpfer-von Salis.** Sie alle wussten und wissen um die Macht des Wünschens und sie fragen in ihrem Werk nach dem Glück. Vielleicht schreiben, gestalten, zeichnen, malen, sticken oder kleben auch Sie Ihre nächste Glückwunschkarte wieder selbst, schlicht von Hand, mit eigenen Worten, damit die Wünsche auch Ihren persönlichen Vorstellungen und Gedanken entsprechen? Die Freude des Empfängers oder der Empfängerin wiegt den persönlichen Aufwand bei weitem auf, weil Freude und Glück ansteckend wirken – und das Wünschen hilft. **Anregungen bietet Ihnen die Ausstellung in Hülle und Fülle.**

Der Erlös der Ausstellung ist übrigens dem «Wohnheim für Behinderte» in Höngg zugedacht (Eintritt: Fr. 2.—, Senioren und Jugendliche Fr. 1.—).
Dauer der Ausstellung: bis Sonntag, 18. Oktober 1987.
Öffnungszeiten: Mittwoch 15.00 bis 21.00 Uhr, Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr, Sonntag 11.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr.
A. Steiner

Högger Chind uf em Puurehof

Unter der Bezeichnung «Stadtchind uf em Puurehof» organisierte das Pro Juventute-Bezirkssekretariat Zürich auch dieses Jahr wieder Bauernhof-Ferien für Schüler aus der Stadt Zürich.

75 Kinder durften diesen Sommer bei 69 Gastfamilien drei bis vier Wochen ihrer Sommerferien im Emmental, Ober-Aargau, Entlebuch, im Zürcher Oberland, der Innerschweiz oder am Bodensee verbringen. 38 Buben und Mädchen hatten sich neu dafür angemeldet, 37 Schüler reisten auf eine Wieder-Einladung hin zu ihren Ferieneltern. Die kleinen Gäste helfen den Bauern bei Arbeiten im Stall und auf dem Feld, in der Küche oder im Garten. Als Gegenleistung erhalten sie viel Zuwendung, Liebe und Verständnis und bringen unvergessliche Eindrücke mit nach Hause.

Wie gut es den Kindern aus Höngg in den bäuerlichen Betrieben im Emmental gefallen hat, zeigen die Briefe von **Prisca Meyer und Sandra Koch.** Die frisch von der Leber weg erzählten Erlebnisse drucken wir originalgetreu, also ohne Korrekturen ab.



Ich wachte bei Familie Heggin das Kälbchen.
Christoph

Meine Ferien auf dem Bauernhof
Ich habe viele Familien kennengelernt. Hier bei unserem Bauernhof wird eine neue Strasse gebaut. Immer ist hier viel Betrieb mit Besuch und Strassenarbeitern.
Auf dem Bauernhof haben wir 8 Rindern, 4 Katzen, 2 Hunden einer heisst Harri und Bella 11 Grosse Hühner, 15 Kücken, 2 Fasanen. An den Fensterbrettern sind überall schöne Blumen. Familie Burkhalter hat ein VW und ein Zuzuki. Wenn Grosi posten geht darf ich mit gehen. Ich helfe Abwaschen, Tischen und allerlei Arbeiten. An einem schönen Tag sind Grosi und ich auf eine Alp zur Hani wir essen Nidel und Mereng bis es uns schlecht wurde. Einmal gin-

gen wir zu einer Familie Mittagessen das essen war sehr gut. Nach dem Mittagessen bin ich mit Helene Baden gegangen in einem Schwimmbecken. Res fühlte Wasser in das Schwimmbecken! Ich habe ein liebes Grosi und ein lieber Dätü die viel schmerzen an Beinen und Rücken haben.
Viele liebe Grüsse aus dem schönen Emmenthal
Sandra Koch, 8049 Zürich
Auch einen Gruss von Familie Burkhalter

Prisca Meyer schreibt:
Hier bei der Familie Nyfeler gefällt es mir sehr gut. Meistens stehe ich am Morgen um acht Uhr auf. Nach dem Frühstück wasche ich das Geschirr ab. Wenn ich fertig bin wische ich vor dem Haus und das Plätzchen wo wir am Abend noch auf den Gartenstühlen sitzen. Natürlich muss ich noch die Enten füttern. Ich gebe ihnen Kartoffeln. Sie haben das wahnsinnig gerne. Das was ich bis jetzt aufgeschrieben habe, das sind meine Ämtli. Wenn ich meine Ämtli gemacht habe gibt mir Frau Nyfeler eine Arbeit. Manchmal muss ich die Pferde striegeln und bürsten. Wir haben eine Mutter die siebzehn Jahre alt ist, ein Fohlen das sechs Monate alt ist und eins das ein Jahr alt ist. Das kleinste heisst Fany, das einjährige heisst Rita und die Mutter heisst Mäde. Manchmal muss ich etwas jäten, oder etwas setzen. Zum Beispiel jäte ich im Pflanzplatz ein Beet und setze gerade Blumen oder Gemüse. Wenn ich diese Arbeiten gemacht habe muss ich manchmal Fenster putzen. Wir haben ein Berner Sennen Hund. Er heisst Alex. Wenn ich gerade Zeit habe bürste ich ihn. Er hat das sehr gerne, weil es ihm am Rücken juckt. Wir haben nicht nur einen Hund sondern noch sechs Katzen. Eine von den sechs hat jetzt gerade drei Junge. Sie sind ganz gut in einem Nest versteckt. Sie können noch nicht aus dem Nest kommen, weil sie noch zuwenig Kraft haben. Sie bleiben ungefähr vier Wochen im Nest. Jetzt sind sie eine Woche im Nest. Wir haben natürlich noch Schweine. Nämlich sechs. Junge haben wir momentan keine. Vieh haben wir auch noch. Wir haben acht Kühe, fünf Rinder und zwei Kälber. Wie schon gesagt Enten haben wir auch noch. Nämlich, zwei. Wenn der Morgen vorbei ist kommt Herr Nyfeler vom Arbeiten. Wenn wir fertig Mittag gegessen haben wasche ich wieder ab. Am Nachmittag ist es ganz verschieden. Die letzten Tage bin ich mit Herrn Nyfeler «Chriese» gegangen. Wenn es regnet oder zu fest windet können wir ja nicht gehen. Dann arbeite ich etwas anderes. Zum Beispiel arbeite ich etwas im Garten. Wenn es nötig ist gehe ich mit Frau Nyfeler's Velo ins Dorf. Im Dorf

hat es nur drei Läden. Eine Käserei, eine Metzgerei und ein Laden mit allerlei Lebensmittel und Waschmittel. Wenn die Stube und die Zimmer schmutzig sind staubsauge ich sie. Das ist jetzt dann alles was ich arbeite. Irgendwann kommen ja noch die Wochenende. An einem Wochenende bin ich mit Herr und Frau Nyfeler auf eine Alp. Auf der Alp kennt Frau Nyfeler eine Familie. Die Familie hatte an Frau Nyfeler gesagt, dass sie und sein Mann irgendwann an einem Wochenende zu ihnen auf dem Heuboden übernachten dürfen. Jetzt habe ich gerade auch noch mitkommen dürfen. Zuerst fuhren wir von Gandiswil nach Gstaad. Als wir dort ankamen gingen wir mit der Gondel auf den Wasserrat. Nachher liefen wir zu der Alphütte. Als es Abend wurde gingen wir auf den Heuboden schlafen. Auf der Alp haben sie zweiundfünfzig Vieh. Achtundzwanzig Kühe und vierundzwanzig Rinder. Schweine haben sie auch noch. Nämlich, sechs. Am Sonntagmorgen sind wir mit der Gondel wieder nach Gstaad zum Auto gefahren. Nachher fuhren wir zu Frau Nyfeler's Tochter. Sie ist schon verheiratet und hat einen Sohn. Er ist sieben Monate. Als wir dort ankamen assen wir Znacht. Nach dem Essen fuhren wir wieder nach Gandiswil. Dieses Wochenende war es nicht besonders schönes Wetter. Aber es war doch ein schönes Wochenende. An einem anderen Wochenende bin ich mit der Tochter von Frau Nyfeler an den Aeschi-see. Sie heisst Dora. Am Sonntag Nachmittag gingen wir und badeten. Am Abend kam noch die Tochter Margrit. Wir alle zusammen haben ein Feuer gemacht und haben feine Plätzli gebraten. Um neun Uhr gingen wir wieder heim. Also vom erzählen an merkt Ihr, dass es mir bei der Familie Nyfeler sehr gut gefällt.
Prisca Meyer, Naglerwiesenstrasse 10, 8049 Zürich; 5. Klasse

Ausstellung Glück-Wünsche im Ortsmuseum Höngg

Führungen		
Samstag	12. September	15 Uhr
Sonntag	13. September	15 Uhr
Mittwoch	16. September	16 und 19 Uhr
Samstag	19. September	15 Uhr
Sonntag	20. September	Bettag geschlossen

Quartierverein Höngg

Besichtigung vom Postzentrum Zürich-Mülligen
Im Sommer 1985 wurde das neue Postzentrum Mülligen eröffnet. Die hochmoderne und leistungsfähige Anlage ist sehenswert. Täglich werden an die 300 000 Pakete und rund 14 000 Postsäcke verarbeitet. Ein Besuch lohnt sich für jung und alt.
Besichtigung: Freitag, den 25. September 1987, 19.30 Uhr

Wenn zu viele Anmeldungen eintreffen, wird am Montag, den 28. September 1987 nochmals zur gleichen Zeit eine Besichtigung organisiert. Dauer des Rundgangs zirka 1½ Stunden.
Busbenützer nehmen den Bus Nr. 80 und ab Bahnhof Altstetten den Bus Nr. 31 bis Haltestelle Mülligen. Dort gehen Sie über die Fussgänger-Rampe zum Treffpunkt an der Portier-Loge im 1. Stock. Für Auto-Fahrer sind die Parkplätze Sektor I im Untergeschoss «Besucherplätze» zu benützen. Von dort mit dem Lift zum Treffpunkt im 1. Stock.

Eine Anmeldung ist nötig!
Anmeldeschluss: Freitag, 11. September 1987 bei Frau Vreni Wyss, Bergellerstrasse 31, 8049 Zürich, Telefon Geschäft: 56 02 60, Privat: 56 81 93.
Der Vorstand

«Babysitterdienst Höngg»

Von unserer Babysittervermittlung wird reger Gebrauch gemacht. Leider verfügen wir immer noch über eine kleine Anzahl von kinderliebenden Babysittern. Deshalb bitten wir alle jungen Mädchen (ab 15 Jahren) und älteren Frauen, die gerne ab und zu Kinder hüten würden, sich bei **Frau Mächler, Geeringstrasse 56, Telefon 56 17 35 oder Frau Elzi, Appenzellerstrasse 53, Telefon 56 26 74** zu melden. Auch Familien, die einen Babysitter suchen, melden sich bitte bei obigen Adressen. Die Tarife sind tagsüber bis 20.00 Uhr auf Fr. 4.— pro Stunde, pro Abend Fr. 15.— pauschal (von 20.00 bis 24.00 Uhr) plus Heimbegleitung des Babysitters. Bei der Einschreibung wird eine einmalige Vermittlungsgebühr von Fr. 4.— erhoben, zur Deckung der Unkosten. Sollte eine Babysitter-Adresse nicht mehr in der Kartei geführt werden, bitten wir, jegliche Änderung zu melden.
Quartierverein Höngg
Verein Elternclub Hönggerberg

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 13. September 1987
Kirche Höngg
9.30 Pfarrer Svat Karasek
10.45 Alterswohnhelm Riedhof
Pfr. Svat Karasek
17.00 Kirche Höngg
Konzert des Kirchenchors Bonstetten
Kollekten: Waldenserkirche
Jugendgottesdienst
im Kirchgemeindehaus
9.30 **Sonntagschule**
im Sonnegg (Kirchenplatz)

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 16. September 1987
Ausflug der Senioren-Vereinigung Höngg
Herbstausflug zum Affenberg Salem
Abfahrt: 9.30 Uhr.
Anmeldung erforderlich
Mittwoch, 16. September 1987
Sonnegg - Café für alle
bis 17.30
Freitag, 18. September 1987
12.00 Mittagessen im Sonnegg

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 13. September 1987
10.00 Pfr. Hans Martin Baumann
Thema: «Gottes Anfang in der Welt»
(1. Mose 1.1+2)
Kollekte: Für die Hilfe an Intern.
kirchl. Organisationen in der Schweiz
9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Wochenveranstaltungen

Donnerstag, 17. September 1987
Frauenausflug: Besichtigung der
Chocolat Frey AG in Buchs Aargau

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenaden-
gasse
Dimanche 13 septembre 1987
Culte en famille, en forêt au Wald-
hüsi du Zürichberg (croisement
Frauenbrunnli - Bannholz - et Wald-
hüsi) -
Pique-nique, après-midi commune.
En cas de mauvais temps: culte et
rencontre à l'église

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrnstrasse 44
Sonntag, 13. September 1987
Predigt, P. Bommeli
18.30
Mittwoch, 16. September 1987
Bibelabend
20.00
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 13. September 1987
Predigt, P. Bommeli
Sonnatschule/Kinderhort
9.30

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 12. September 1987
Beichtgelegenheit (Pater Heilerle)
17.15
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 13. September 1987
24. Sonntag im Jahreskreis
Beichtgelegenheit
8.45
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Kinderhütchen im Club 1
Montag, 14. September 1987
Kreuzerhöhung
9.00 Heilige Messe
Dienstag, 15. September 1987
Gedächtnis der Schmerzen Mariens
19.30 Abendmesse
Mittwoch, 16. September 1987
Kornelius und Cyprian
9.00 Heilige Messe
Donnerstag, 17. September 1987
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe
Freitag, 18. September 1987
9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junio-
ren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II)
im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler
sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin
Fr. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein,
Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg,
Telefon 56 83 50.

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet Ihr bei Maja Zweifel-
Hirter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich,
Telefon 830 24 25 oder 57 87 70.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und
18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Der Umbau des 57-jährigen Hauses ist im
Gange, der Bezug des erneuerten Heims ist
auf den 1. Oktober 1987 vorgesehen.
Pensionäre und Personal sind in das frühere
städtische Altersheim «Lilienberg» bei Affol-
tern am Albis umgezogen und bleiben dort,
bis die Bauarbeiten abgeschlossen sind.
Da der Umbau ohne Subventionen durchge-
führt wird, sind Spenden und Vergabungen
sehr willkommen. Diese können einbezahlt
werden auf unser Bankkonto bei der Zürcher
Kantonalbank Höngg oder auf Postcheck-
Konto 80 - 16299-5.
Bisher sind uns immer wieder viele und teils
grosse Beträge zugekommen; besonders
erfolgsversprechend sind Hinweise in Todes-
anzeigen.
Alle Spenden helfen uns, die Bauschuld zu
verringern und im Namen unserer Pensionä-
re danken wir dafür ganz herzlich.
Interessenten können sich bei der Präsiden-
tin des Stiftungsrates melden: Frau Margrit
Stoker, Gässli 11, 8049 Zürich-Höngg, Tele-
fon 56 47 11. Die Unterlagen für die Anmel-
dungen werden dann zugestellt.
Für den 1. Oktober 1987 sind schon alle
Zimmer vergeben, aber es wird eine Warte-
liste geführt, die noch nicht allzu lang ist.
Tag der offenen Tür: Samstag, 12. Sept. 1987

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Tenorstimmen sind immer die berühmte
Stecknadel im Heuhaufen. Natürlich braucht
es zu einem vollendeten Chorklang auch
die übrigen Stimmen. Sie sehen, es ist erst
in zweiter Linie wichtig welche Stimmlage
sie besitzen. Also kommen sie doch ein-
fach einmal zu einer Probe!
Anmeldungen an unseren Präsidenten W.
Giger, Telefon 56 66 12

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herz-
lich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

TV Höngg Handball

Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain
Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle Hönggerberg
C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg
Kontakt-
adresse:
Ruedi Zimmermann
Riedhofstrasse 378
8049 Zürich
Telefon Privat 56 98 61
Geschäft 492 77 52

Sportverein Höngg

Samstag, 12. September 1987
10.30 Höngg Vet 2 - FC Zug Vet
M/Hönggerberg
12.30 Höngg Sen 1 - Racing Club Sen
M/Hönggerberg
14.00 Höngg C Elite - Unterstrass C
M/Hönggerberg
14.00 Höngg D 1 - Regensdorf D 1
M/Hönggerberg
Sonntag, 13. September 1987
10.15 Rimini a - Höngg 3
M/Juchhof 3
13.15 Rimini b - Höngg 2
M/Juchhof 3
13.30 Einsiedeln B - Höngg B 1
M/Einsiedeln
15.00 Oerlikon 1 - Höngg I
M/Neudorf
Mittwoch, 16. September 1987
18.30 Höngg D 1 - Schwamendingen D 1
M/Hönggerberg
Donnerstag, 17. September 1987
18.30 Höngg Vet 1 - FC Gemeinderat
F/Hönggerberg
Bei schlechter Witterung gibt
Telefon 56 78 44 Auskunft!

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege
des TV Höngg
Muki-Turnen
(3 Gruppen)
Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain
Kinderturnen
Dienstag 17.00—19.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege
(2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg

Volleyball

Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Sella
Telefon 44 52 08
(nur morgens)

Turnverein Höngg

Jugendriege
(3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion
(Leichtathletik
und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
men.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
— ohne Zuschlag — geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzentra-
le — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Halte-
stelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 40 45
Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67,
Haltestelle Idastrasse, Telefon 462 64 64
Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84, Hal-
testelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97
Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Halte-
stelle Grimselstrasse, Telefon 432 22 50
Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25,
Haltestelle Waldgarten, Tel. 312 11 24
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Höngg
In unseren Überbauungen Rütihof und
Laubisacker vermieten wir per sofort
oder nach Vereinbarung

Einstellgaragen

in der Halle, Mietzins Fr. 110.—
Doppelplätze Fr. 150.—
und per 1. Oktober 1987 einen

Bastelraum

ca. 15 m², Mietzins Fr. 60.—
Auskunft und Besichtigung
Herrn Sydlar, Tel. 01/56 57 64

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich

Gymnastic Center Höngg

Rütihofstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 56 00 14
M. Heberlein, Dipl. Gym.-Lehrerin

Neuer Stundenplan — gültig ab 10. August 1987
(kann je nach Bedürfnis ergänzt oder geändert
werden).

Fitness für Anfänger und Wiedereinsteiger
Montag 18.10, Donnerstag 9.10 Uhr

Fitness für Fortgeschrittene
Montag 9.10, Dienstag 18.10, Samstag 9.10 Uhr

Body Modelling für Damen
Dienstag 9.10, Freitag 9.10 Uhr

Stretching
Mittwoch, 9.10, Donnerstag 20.10 Uhr

Halb- und Rückenturnen
Montag 20.10, Mittwoch 20.10 Uhr

Kinderturnen (4 bis 6 Jahre)
Montag 16.30, Donnerstag 16.30 Uhr

Kinderturnen ab 7 Jahre
Donnerstag 17.30 Uhr

Schwangerschafts- und Rückbildungsturnen
auf Anfrage

Zentrum Höngg

Ackersteinstrasse 207
Zu vermieten per **sofort**
bzw. nach Vereinbarung

**4-Zimmer-
wohnung** Fr. 2050.—
**5-Zimmer-
Maisonette** Fr. 2800.—
exkl. NK

Gehobener Ausbaustandard
(Cheminée, Parkettböden, Ge-
schirrspüler, sep. WC, Wohn-
küche)
Garagen zu Fr. 190.—/mtl.
(nur für Mieter im Hause)

Verlangen Sie bitte unseren aus-
führlichen Vermietungsprospekt
unter Telefon 01/ 384 84 62/63
oder schriftlich bei

Werdmühle Immobilien AG

Freiestrasse 204, 8032 Zürich

COIFFURE RUTH und PADO NAIL

Zwei Top-Teams unter einem Dach

- individuelle Beratung
- modernste Haarschnitt-Technik
- Dauerwelle und Farbe
- für Damen und Herren
- Fingernagelmodellage
- Manicure
- Shiatsu-Massageliege —
der Weg zur Entspannung

und das alles in Ihrem Quartier
Imbisbühlstrasse 71, Höngg

Coiffure Telefon 56 75 13
Pado Nail Telefon 56 95 06

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Zu verkaufen
**1 diat. Hand-
harmonika**

Hohner Norma
rot, C-F, IV-chörig
neuwertig, kontrolliert
Preis Fr. 800.—
Telefon 42 30 24

Ich bin Blutspender!

Bitte um Ihren Telefonanruf.
Telefon 56 99 10

Zimmer, möbliert gesucht

auf zirka 1. Oktober 1987

Junge, nette, seriöse und
saubere Tessinerin lernt
die deutsche Sprache und
arbeitet im Büro.
Dauermiete.

Bitte um Ihren Telefonanruf.
Telefon 56 99 10

Gesucht Putzfrau

(mit Referenzen)

zirka zweimal 2 Stunden
pro Woche.

Telefon 56 68 30
während Bürozeiten

Wäsche von Schiesser

ausgezeichnete Qualität
bessere Passform
längere Haltbarkeit
beste Trageigenschaften

Wir sind das **GANZE JAHR GÜNSTIG**

Öffnungszeiten
neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00

Laden 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Die Schiessplatz-Genossenschaft Höngg

sucht einen mit dem Schiesswesen
vertrauten

Standwart

mit organisatorischen und hand-
werklichen Fähigkeiten.

Der Arbeitsaufwand entspricht im
Durchschnitt 50 Stunden pro Monat mit
Schwergewicht an Wochenenden und
von April bis September.

Bewerbungen oder weitere Auskünfte:
Otto Schnellert, Obmann der
Betriebskommission
Im oberen Boden 1/46, 8049 Zürich
Telefon 56 02 56
oder während Geschäftszeit 361 17 35

38 m² Bastelraum

Nähe Heizenholz per sofort
zu vermieten. Lavabo
vorhanden. Nur für stilles
Gewerbe.

Zins Fr. 210.— mtl.
Telefon 01/312 20 20

Zu verkaufen von Bauernhaushalt-auflösungen:

alte Schränke, Bieder-
meiersofa, Standuhr, Uhr-
machermöbel, Vitrine,
Doppelbett, Voltaire-Polster-
stuhl, Kommode, Küchen-
buffet, Sekretär, Esstisch
(Auszug), Truhe, grosse
Barockspiegel, alte Frisier-
kommoden, Nachttischli,
Schlafreite, Pult, Tresor,
Philippe-Tisch, Tretnäh-
maschine, Morezühr, Regu-
lator, Mostflasche Fr. 50.—.
Fr. 50.— bis Fr. 1900.— pro
Stück.

Telefon 056/45 43 27

PAWI-GARTENBAU

Beratung, Planung, Erstellung,
Unterhalt von Gärten, Biotopen,
Parkanlagen, Balkone, Dachgärten

**Thermo-Kompostilos
Bakteriendünger
Diverse Pflanzgefässe**

PATRIK WEY
Staat. geprüfter Techniker
und Gärtnermeister

Imbisbühlstrasse 135
8049 Zürich
Tel. 01/56 60 66

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten wenn's um
Bodenbeläge geht.

ALRO

Alro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Isabelle Lancray

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg ☐

Telefon 56 06 54

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Gönnen Sie sich jetzt eine
**mechanische
Lymphdrainage**

mit dem «slide styler».
Lassen Sie sich Ihre Beine entstauen
und entschlacken. (Cellulite!)

Kurdauer: 2 x wöchentlich,
20 Minuten, 15 Behandlungen.

Kosten: Fr. 380.—

Sie fühlen sich rundum wohler
und erleichtert.

Rufen Sie an, wir
schenken Ihnen eine
Probeprobebehandlung
56 36 16
Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Galerie Jasmin

Zürcherstrasse 16, 8107 Buchs ZH
Telefon 01 844 54 44

Permanente Ausstellung

Alois Carigiet

Dienstag bis Freitag
14.00 bis 20.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr

Gesucht per Frühling 1988

Metalbauschlosser- Lehrling

in vielseitigen Kleinbetrieb
im Stadtzentrum.

Schnupperlehre erwünscht.
Interessiert?

GROB Metallbau AG

gibt gerne Auskunft.

Telefon 251 42 13
oder abends 56 55 17

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 6. August 1987
Inter-Club Zürich – Höngg 1:0:0

Aufstellung: Rolf Hausmann, Jürg Heusser, Daniel Reichmuth, Christian Wirth, Andreas Knapp, Patrick Giger, Othmar Singer (ab 85. Martin Gubler), Adrian Schütz, Marcel Pohle, René Zimmermann, Andreas Wyss (ab 89. Silvio Grande).

Ein gerechtes Unentschieden nach einem abwechslungsreichen Match. Für ein 3. Liga-Spiel wies diese Partie ein gutes Niveau auf. Höngg verdiente sich den einen Punkt mit einer disziplinierten und kämpferischen Leistung.

Die Höngger hielten sich von Beginn weg strikte an die Anweisungen ihres Trainers Heinz Keller. Sie spielten ein 4-4-2 System. Hauptsächlich in der ersten Halbzeit gelangen den Hönggern einige gelungene Spielzüge. Sie liessen den Ball gut zirkulieren. Zu erstklassigen Torchancen reichte es ihnen allerdings nicht. Der Gegner Inter-Club Zürich spielte ebenfalls ansprechend und äusserst fair, was sehr erfreulich war. Der ausgezeichnete Schiedsrichter hatte keine Probleme mit dem Spiel. Eine unglückliche Aktion nach einem Freistoss von Othmar Singer führte zu einem Ausscheiden des gegnerischen Torhüters. Andreas Knapp prallte mit dem Torhüter sehr unglücklich zusammen. Er wollte sicher nur den Ball spielen. Der Schiedsrichter taxierte jedoch diese Aktion als Foulspiel und verwarnte den Höngger-Spieler. Eine ähnliche Situation geschah kurz darauf auf der Gegenseite. Auf einen Cornerball stürzte sich Torhüter Rolf Hausmann auf den Ball und wurde von einem Inter-Spieler unabsichtlich leicht verletzt, konnte aber bald wieder weiterspielen. Gegen Ende der Partie hätten die Höngger dieses Spiel sogar noch gewinnen können. Die Chancen dazu wären vorhanden gewesen. Doch das nötige Abschlussglück stand den Hönggern diesmal nicht bei.

Noch eine kleine Vorschau auf den nächsten Sonntag. Es steht schon wieder ein Auswärtsspiel auf dem Programm. Die Höngger müssen in Oerlikon antreten. Diese Partie findet voraussichtlich am Sonntag-Nachmittag statt.

Meinung des Trainers Heinz Keller zum Spiel: «Dank einer Supereinstellung jedes einzelnen Spielers erreichten wir den angestrebten Punkt. Auch die Taktik klappte heute sehr gut. Es wurde sehr diszipliniert gespielt und den Ball gut in den eigenen Reihen gehalten. Ich bin natürlich über den einen Punkt sehr glücklich.»

Bemerkungen: Verwarnung: 68. Minute Andreas Knapp (grobes Foul)

Junioren

Meisterschaftsspiel vom: 6. September 87
SV Höngg A1 – FC Schlieren 9:0 (1:0)

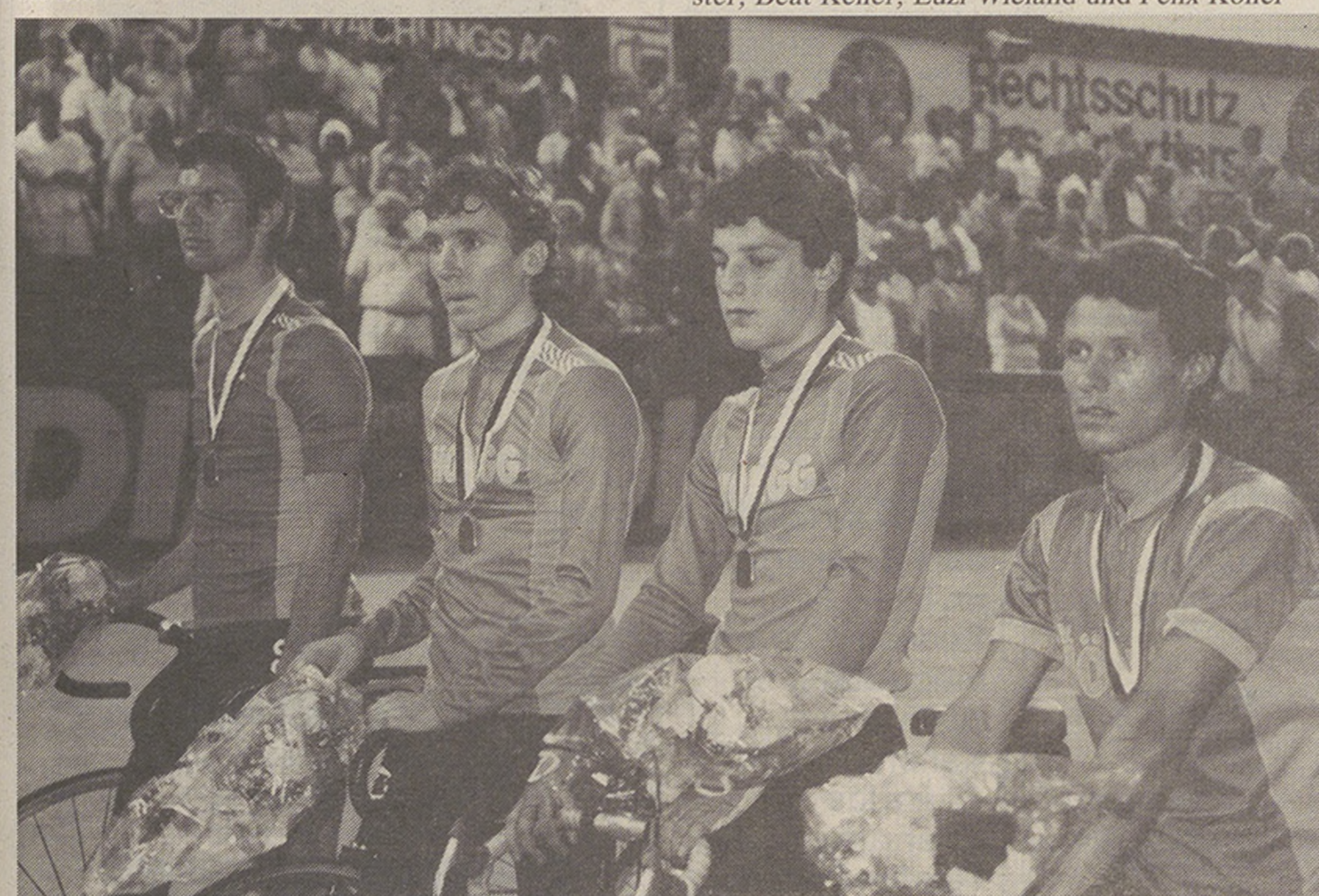
Durch unseren Trainer gewarnt, dass unser Gegner nicht zu unterschätzen sei, begannen wir das Spiel dementsprechend verhalten. In der ersten Halbzeit war es durch Einzelaktionen und Hauruckfussball gekennzeichnet, was zu vielen Ballverlusten führte. Doch der Gegner konnte aus unseren Fehlern keinen Nutzen ziehen. Gegen Ende der ersten Halbzeit fanden wir endlich wieder zum gewohnten Spiel zurück. Aus der sicheren Abwehr heraus gelangte der Ball ins Mittelfeld wo er mit Sorgfalt und Übersicht verteilt wurde. So kam dann auch kurz vor Halbzeitpfiff, durch ein gekanntes Doppelpassspiel, der erste Treffer. Nach der Pause konnten wir die Feldüberlegenheit ausbauen und kamen zu vermehrten Torchancen die anfangs noch verpasst aber bald in Treffer umgesetzt wurden. Nach einem harten, aber fairen Körperkontakt von einem unserer Verteidiger rastete ein Gegner aus und schlug nach, was ihm die rote Karte einbrachte. Nun war der Kampfgeist der Schlierer-Spieler ganz gebrochen und wir konnten mit einigen Startproblemen, einen verdienten Sieg und zwei wichtige Punkte sichern.

A1-Pressedienst

Radfahrer-Verein Höngg

K. K. s. **Jean-Claude Leclercq** wurde nach der für ihn enttäuschenden Nichtselektion durch das französische N-Komitee für die Profi-Strassen-WM, guter Vierter am GP von Lausanne, hinter Demierre, Richard und Gisiger.

Karl Kälin plazierte sich beim Bergrennen Ebikon-Michaelskreuz, nur 11 Sekunden hinter dem Sieger Nüssli und 1 Sekunde nach Steiger erneut als Dritter wie am Vorsonntag. Leider war dies die Letzt-austragung dieses beliebten Bergrennens, denn in Zukunft will der Veranstalter ein Kriterium organisieren.

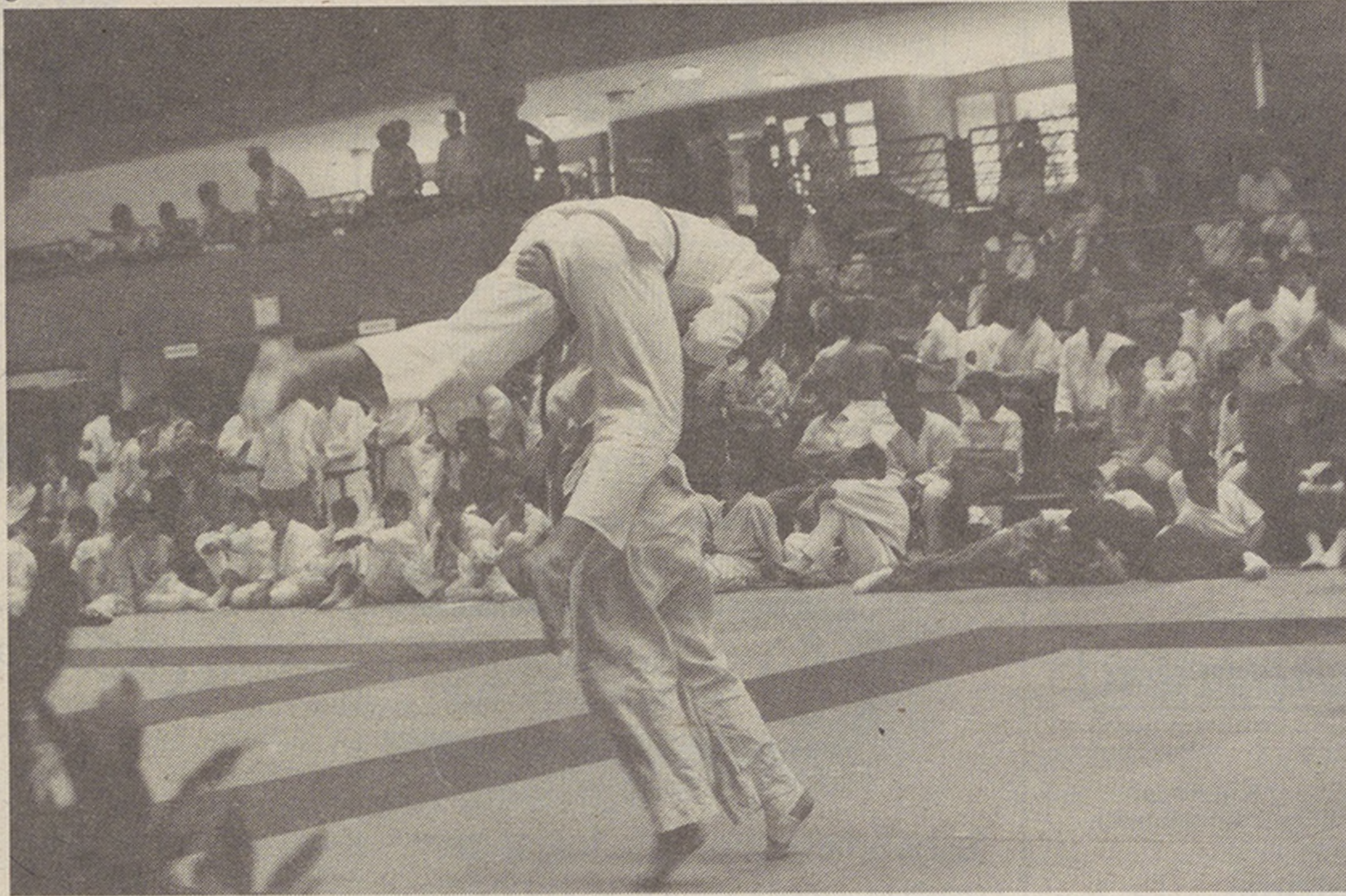


2 Höngger Judokas sind Ostschweizer-Meister

In St. Gallen fand die diesjährige Ostschweizer-Einzelmeisterschaft der Judo-Wettkämpfer der Kategorien «Schüler» bis Jahrgang 1977 und «Jugend» bis Jahrgang 1970 statt. Rund 280 wettkampfbegeisterte Judokas massen sich auf der Matte, denn es ging um sehr begehrte Titel und Medaillen.

Gleich zwei Hönggern gelang es, ganz zuoberst auf dem Siegerpodest zu stehen: **Patrick Christinger** bis 45 kg und **Roland Brönnimann** bis 65 kg gewannen alle ihr Kämpfe!

Mit so spektakulärer Judo-Technik (Kata Guruma) gewann Roland Brönnimann seinen Finalkampf.



Patrick Christinger, der Sieger bis 45 kg

Senioren

Matchbericht
FC Gossau – SV Höngg I 0:3

Aufstellung: O. Schmid, L. Sopko, O. Hansen, C. Hulliger, G. Hengartner, P. Inderbitzin, U. Stoop, R. Meier, A. Schaad, P. Reimann; Ersatz: H. Brunner (ab 45. F. Reimann)

Eigentlich sprachen die Voraussetzungen vor diesem Spiel gegen uns: Von der siegreichen Mannschaft der letzten Woche fehlten vier Spieler und zudem fand die Partie auf einer als Fussballplatz getarnten Maulwurfswiese statt. Aber auf dem Weg in den Lift zur oberen Liga war der FC Gossau kein Stolperstein. Unsere Ersatzleute – teils im hohen Veteranenalter stehend, aber nicht so spielend – entpuppten sich gar als Verstärkung und dazu waren wir durch die neuen Tenus, gestiftet von der *Filiale einer geselligen Grossbank*, zusätzlich motiviert. Als dann die ersten fülligen Gegenspieler in einer Art Turnleibchen aufs Feld rollten, da verbuchten wir bereits optimistisch die zwei Punkte und Coach Ciceri holte den Tore-Zählrahmen. Unsere verwöhnten Füsse hatten aber grosse Mühe mit dem wannenförmigen Platz (eventuell als kantonale Sondermülldeponie im Gespräch?) und so brauchten wir die Mithilfe des gegnerischen Liberos, ein ehemaliger Sumoinger, der eine scharfe Flanke nur noch ins eigene Tor ablenken konnte. Fast eine Kopie des ersten Treffers erfolgte wenig später wieder über die rechte Seite: Spieler-Trainer Dadier flankte in den Fünfferraum, der Torwart kam nicht aus dem Maulwurfshügel raus und René Meier schoss ein.

Luzi Wieland kam nach seinem Sieg in der Regionalen Kilometerstest-Ausscheidung von Zürich, als Belohnung in den Genuss eines fünftägigen Bahnkurses auf der Lausanner Pontaise und kann danach am Final auf der Rennbahn Oerlikon teilnehmen. Dazu wünscht ihm der RVH im voraus viel Glück und Erfolg!

Der erfolgreiche Vierer des RV Höngg, welcher an der Schweizermeisterschaft in Oerlikon die Bronzemedaille eroberte. Von links nach rechts: Hans Pfister, Beat Keller, Luzi Wieland und Felix Koller



Patrick Christinger, der Sieger bis 45 kg

4. Liga

SV Höngg 2 – FC Dietikon 3 5:2 (1:2) - (H. Sch.) Nicht dem Spielverlauf entsprechend führten die Gäste zur Pause 2:1. Waren es doch die Rot-Blauen, welche das Tempo und Spiel über weite Strecken bestimmten. Aber bei den wenigen Angriffen zeigte sich unsere Abwehr wohl nicht von der besten Seite. Anstatt einer klaren 3:0- oder 4:0-Führung lag unser Team mit dem Pausenpfiff 2:1 zurück. Torschütze zum 1:1 war R. Troyon mit einem gutplatzierten Freistoss. Nach dem Tee begannen die Höngger wieder sehr druckvoll und der Ausgleich liess nicht lange auf sich warten. Einen Handpenalty verwandelt von Br. Iten erbrachte schnell den ersehnten Ausgleich. Als kurze Zeit später eine Flanke von D. Rohner von einem Gästeabwehrspieler ins eigene Netz abgefälscht wurde war der Bann gebrochen. Zwar hatten die Dietikoner, durch unsere entblöste Abwehr, noch ein paar gute Möglichkeiten. Aber die zwei Treffer von M. Suter zum 4:2 und 5:2 erbrachten doch noch den klaren Sieg. Mit 5:1 Punkten und 9:4 Toren aus den ersten 3 Partien setzten sich die Höngger an die Tabellenspitze.

Ausstellung Gian Andri Albertini

Zeichnungen und Objekte – «Verkörperungen»

12. bis 20. September 1987 im Atelier am Waidfussweg, Doris Schwyzer und Jörg Kriebel, Griesernweg 32, 8037 Zürich

Restaurant

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

In der Höngger Stube sind die Ferien vorbei.

Gerne erwarten wir Sie in unserer exklusiven Atmosphäre im 1. Stock zum

Business-Lunch
oder zu einem
gemütlichen Abendessen

Täglich vier Menüs
zur Auswahl
sowie
ausgewählte Tellergerichte

Tischreservation erwünscht!
Montag geschlossen

Auf Ihren Besuch freuen sich
Kurt Studer und Peter Egger
Telefon 56 70 40

Venedig in Zürich
Aperto ab
7. September 1987



Rosticceria
SAN MARCO

Venezianische Spezialitäten
Fam. Farina, Hönggerstrasse 25,
8037 Zürich, Tel. 01/42 67 20
Sonntag chiuso

ORIENTTEPPICH-REPARATUREN
ATELIER
VERA

Ihr Teppich-
spezialist
für Orient-/
Spannteppiche
und
Unterlagen

V. Lange, Ackersteinstrasse 205, 8049 Zürich
Telefon 56 90 24

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

RESTAURANTS
NEUE
WILD



Im September
spielen für Sie

Los Morenos

schöne
südamerikanische Musik.

Täglich
von 19.00 bis 23.00 Uhr,
ausser Samstag.

Kommen und genissen Sie
bei gediegener Ambiance
diese rassigen Rhythmen
im Grill
oder auf der Terrasse.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.-



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60



R. SPILLMANN TRANSPORTS ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

malergeschäft r.lingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Zentrum Höngg

Limmatstrasse 197
Zu vermieten per 1. 10. 1987
bzw. nach Vereinbarung

LADEN

92 m² à Fr. 375.-/m² netto,
dazu Lager
54 m² à Fr. 90.-/m² netto

Zu vermieten auch 4- und 5-Zimmerwohnungen

an der Ackersteinstrasse 207.
Garagen zu Fr. 190.-/mtl.
(nur für Mieter im Haus).

Verlangen Sie bitte unseren ausführlichen Vermietungsprospekt unter Telefon 01/ 384 84 62/63 oder schriftlich bei

Wermühle Immobilien AG

Freiestrasse 204, 8032 Zürich

Familie (2 Kleinkinder) sucht ab sofort oder nach Vereinbarung

Putzfrau

für 4-Zimmerwohnung (ca. 3 Stunden pro Woche).
Telefon 56 35 25

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

SBG-Jubiläums-Hit auf dem Uetliberg für alle Schüler und Jugendlichen bis 20 Jahre



24. Oktober 1987

11.00 bis 16.00 Uhr

125 Super-Preise zu gewinnen



Teilnehmerkarten bei folgenden SBG-Niederlassungen erhältlich:

- Adliswil * Birmensdorf *
- Zürich: Albisrieden-Dorf * Albisriederplatz * Bellevue * Bleicherweg *
- Central * Enge * Höngg * Langstrasse * Letzipark * Seefeld *
- Shop-Ville * Werdgut * Wiedikon

Garagen

in Einstellhalle per 1. Oktober zu vermieten.

Naglerwiesenstrasse: Doppelplatz zu Fr. 161.- mtl.

Riedhofstrasse 378: Einzelplatz zu Fr. 95.- mtl.

Telefon 01/312 20 20

Beau Temps Sparkarte

Das Einkaufen in Höngg wird während den nächsten Monaten durch die verschiedenen Bauarbeiten beschwerlicher werden. Diese Mühe möchten wir Ihnen belohnen.

Ab sofort erhalten Sie in unserem Geschäft am Meierhofplatz eine

persönliche Kunden-Sparkarte

Darin werden jeweils sechs Einkäufe eingetragen. Beim siebten Kauf rechnen wir Ihnen 10% des Totalbetrages der sechs vorherigen Käufe an.

(Gilt jedoch nur auf reguläre Preise.)

Ihre Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz
Telefon 56 11 10

Unsere

Katzen

sind wieder eingetroffen
(Fr. 10.- gehen weiter an Tierheim Refugium Zürich)

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Hobby-Bastler (Schiffsmodelle) sucht

Bastelraum

in Höngg
Bevorzugte Lage Nähe Michelstrasse
Telefon G 206 72 25
Telefon P 56 96 68

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Marty

SUBARU Justy 1.2 4WD "The Winner"



3türliches Sondermodell mit Zusatzausrüstung: — ganzes Fahrzeug in weisser Spezial-Lackierung — blau getönte Scheiben — Sport-Sitzbezüge etc.

All dies ohne Aufpreis: Fr. 14 990.-
Günstiges Emil Frey Multi-Leasing/Teilzahlung — Super-Eintausch-Angebote

Autohaus Emil Frey AG
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
01/495 24 11

30. 87 ZH.

* Gutes Aussehen gibt Ihnen Sicherheit. *
* Heute und morgen sollten Sie sich darum sorgen. *

Daniela Fagetti
COSMETIC · STUDIO

* REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH *
* TEL. 01 56 84 08 *



Berufsschule VI der Stadt Zürich
Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule
Das neue

Kursprogramm Wintersemester 1987/88

mit vielen interessanten Kursen aus den Bereichen Nähen, Werken, Kochen, usw. ist erschienen.

Fordern Sie das Kursprogramm an über Telefon 44 43 20 oder mit dem untenstehenden Talon.

Beachten Sie unser Grossinserat im Tagblatt vom 12. Sept. 1987 mit allen Kursen.

Telefonische Einschreibungen ab Montag, 14. September 1987.

Senden Sie mir das Kursprogramm 87/88

NAME

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Einsenden an:
Berufsschule-VI, Wipkingerplatz 4,
8037 Zürich

Zu vermieten in Höngg per 1. oder 15. November 1987 grosse, komfortable, ruhig gelegene

3 1/2-Zimmerwohnung

ohne Cheminée, grosser Balkon.
Preis inkl. Garage zirka Fr. 1500.- pro Monat.

Offerten unter Chiffre 1765 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

akermann

malerarbeiten gut und preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 56 86 64

Flughafbeck

Steiner

Bäckerei Konditorei Confiserie

* Sonntag geöffnet

Flughafen*

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43

und Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Seit ca. 3 Wochen füttern wir zugelaufenen, ausgehungert gewesener, jungen

Kater

Kopf, Leib, Schwanz grau-meliert. Nase, Brust, Beine weiss, trägt Flohhalsband.

Wurde er einfach ausgesetzt?

Ackersteinstrasse 27/29
Telefon 42 72 27

Umzüge bis 4 Zimmer

Fr. 55.- Std. Spesen + 20 km inbegriffen.
Räumungen: Keller, Winden. 15jährige Erfahrung.
Telefon 56 83 55